



STUTTGART alpin

Juni 2018

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE



Berg- sommer:

Von Hütte zu Hütte
rund um den Dachstein

Klettern, Berge, Meer:
Picos de Europa

Sport-Snacks: Riegel &
Co selbst gemacht



Biwakschachtel



NEU!

BOULDER- & KLETTERLADEN

Boulder- und Kletter-
sortiment stark
ausgebaut auf eigener
Fläche!

Hüttenerwachen

So langsam wird das Wetter wieder wärmer, die Schneefelder im Gebirge zerschmelzen im Angesicht der kräftigen Sonne. Allenthalben sprießt frisches Grün und die ersten Blumenknospen schauen auch in den Bergen aus dem Boden. Nach einer wirklich guten Skisaison 2017/2018 mit so viel Schnee im fast gesamten Alpenraum wie die letzten sechs Jahre nicht mehr, zieht es uns nun in Wanderschuhen wieder nach draußen. Unsere beiden Lechtaler Hochgebirgshütten Frederick-Simms-Hütte und Württemberger Haus warten darauf, insbesondere auch von den eigenen Sektionsmitgliedern während des Sommers besucht zu werden.

Unter anderem zur Erfüllung neuester Brandschutzvorschriften wurde dort die letzten Jahre viel Geld investiert. Wir sind stolz darauf und uns ist es wichtig, Sanierungen der Hütten konsequent nach ökologischen Kriterien durchzuführen. So investieren wir beispielsweise dieses Jahr am Württemberger Haus durch eine neue Quelfassung und Frischwasserzuleitung zur Hütte einerseits und einer neuen Kläranlage andererseits viel Geld, um moderne Umweltstandards zu erfüllen.

Die beiden Hütten sind nur durch mehrstündige Aufstiege zu erreichen. Auch deshalb bestand nie die Gefahr, den ursprünglichen und ehrlichen Charakter der Hütten gegen den von Berggasthöfen aufgeben zu müssen. Gerade dieser Charme der Hütten – einfaches, aber gutes Niveau bei wunderbarem Essen und grandioser Kulisse – scheint den Zeitgeist wieder voll zu treffen.

Für diejenigen, die einen müheloserem und einfachen Hüttenzugang bevorzugen, freuen sich das Edelweißhaus in Kaisers überm Lechtal (nach umfangreichen Sanierungsarbeiten ist die Straße nach Kaisers ab dem 04.07. wieder offen) und das Mahdtalhaus im Kleinwalsertal auf Ihren Besuch.

Auf dem Albhaus bei Lenningen, vor den Toren Stuttgarts steht in wenigen Tagen am 23. Juni wieder das traditionelle und allseits beliebte Sommerfest mit Kinderprogramm und abendlichem Sonnwendfeuer an. Und für diejenigen unserer Mitglieder, die beispielsweise für Geburtstagsfeiern oder Ähnliches eine geeignete Unterkunft suchen, sei die Möglichkeit der Buchung des Albhauses noch genannt: Seit 1. Juni sind die Termine 2019 zur Buchung freigegeben. Detaillierte Informationen über alle unsere Hütten ersehen Sie auf unserer Vereins-Homepage und den angegliederten Hüttenseiten.

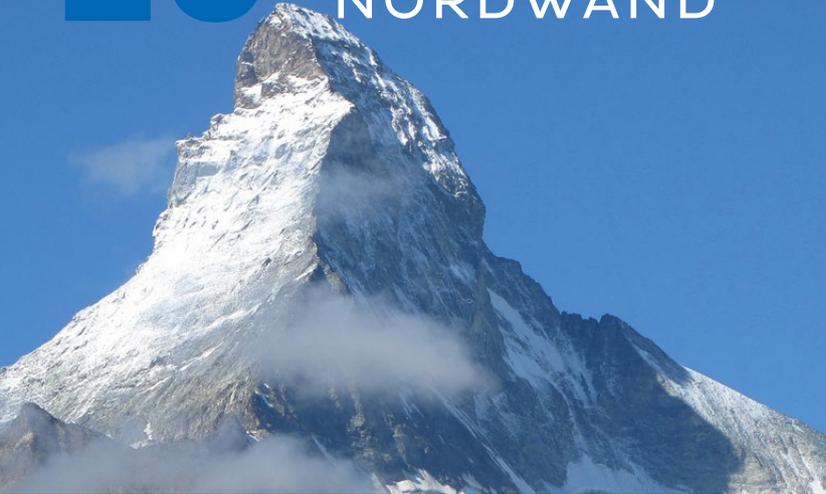
In diesem Sinne wünsche ich uns einen erlebnisreichen Sommer – bleiben Sie gesund!

Ihr

Fritz Bauer (Vorsitzender)



20 MATTERHORN NORDWAND



18 RUND UM DEN DACHSTEIN

PORTRÄT

12 Karl Diettrich

GESCHICHTE

14 In der Matterhorn-Nordwand vor 50 Jahren

ALBHAUSFESTE:

Sonnwendfeier mit Kinderfest am 23. Juni mit Spielen, Klettern und großem Sonnwendfeuer.



HOCHTOUREN

16 Aktenzeichen XY ... gelöst! Reportage über den Fund einer Gletscherleiche

WANDERN

18 Rundtour: Der Dachstein von allen Seiten
32 Tour Monte Rosa
36 Hüttentour in den Lechtaler Alpen

KLETTERN

26 Cordillera Cantábrica – Eine Reise in die Picos de Europa

BERGFOTOGRAFIE

22 Berge, Bilder. Bewegung – Fotoexkursion in Kaisers

SPORTSNACKS

38 Auf Tour snacken ohne Reue – Riegel & Co. einfach selber machen

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/ 3422400, Fax 0711/ 34224019
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
Redaktion: Frank Böcker
Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Heide Esswein, Philipp Hans, Maria Hermann,
Irmis Jesch, Sascha Koller, Irene Merdian, Michael Müller,
Helmut Reinhard, David Reiser, Klaus Schmid,
Marianne Starosta, Roland Stierle, Bernd Streil,
Jörg Tremmel.

Jugendseiten: Daniela Jäger, Oliver Sambeth.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Veröffentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungszeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/ 3422400
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Grafik, Satz:
Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de

Druck: Bechtle Druck Esslingen,
S. 3-48 auf Recycling-Papier

Titelbild: Noch 2 Tage bis Nizza – unterwegs auf dem Provence-Cross „Chemins du Soleil“
Foto: Archiv Michael Wanninger

Bankverbindung:
Volksbank am Württemberg eG,
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00
BIC: GENODE31UTV

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr
Fr. 11:30-16:00 Uhr





FORUM

- 6 Wettkampfbericht vom Bouldercup in Stuttgart
- 8 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih
- 9 Zum Tod von Eugen Bischoff
- 10 Climbing Team: Eisige Abenteuer
- 10 Climbing Team: Wettkampfergebnisse
- 11 Mitglieder des Climbing Teams stellen sich vor
- 49 Climbing Team: Sichtung Talent-Minis

JUGEND

- 40 Editorial: Sommer, Sonne und coole Naturerlebnisse
- 40 Freie Plätze im Jugendprogramm
- 41** Neue Kindergruppe in der Bezirksgruppe Remstal

VORSCHAU & TERMINE

- 49 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 42** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 44 Aktiv in unseren Gruppen
- 46 Alpiner Mitgliederservice
DAV Geschäftsstelle
Ausrüstungsverleih
Alpine Bibliothek
- 47 Mitgliederwerbung
- 48 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 48 Datenschutzerklärung
- 50 Unsere Verstorbenen



KURZ NOTIERT

Sommerfest mit Sonnwendfeuer und Kinderfest am Albhaus

Am Samstag, dem 23. Juni, sind das Albhaus und seine Umgebung wieder Schauplatz des Kinderfestes am Nachmittag und des großen abendlichen Sonnwendfeuers. Gegrilltes und Getränke sind ab Nachmittag erhältlich, um 15 Uhr beginnt das Kinderfest. Rund ums Haus wird so manches Geschicklichkeitsspiel absolviert, und wenige Fußminuten entfernt können sich die Kinder am Stellfels unter Anleitung im Klettern versuchen. Übernachtet werden kann im Albhaus, auch Zelten ist in dieser Nacht erlaubt.

Videoclip „Draußen ist anders“

Nach langem Winter erstmals raus an den Fels, das ist nicht nur für Kletterneulinge eine Umstellung. Die erfolgreichen Wettkampfklettererinnen Helen Danco und Catrin Gorzellik geben Tipps für den Start in die Klettersaison. Auf der Schwäbischen Alb zeigen sie, was beim Thema Sicherheit und Naturschutz zu beachten ist. Der Clip wurde vom DAV-Landesverband mit Unterstützung des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg erstellt. Der Film soll auch in DAV-Kletterkursen eingesetzt werden. Link: <http://www.viddler.com/v/1dc33036>

Alpenflüsse im Alpinen Museum

Als Lebensraum, Erholungsort und Energiequelle stehen die Flüsse zwischen München und Meran im Spannungsfeld verschiedenster Interessen, was in der Sonderausstellung „gerade wild. Alpenflüsse“ des Münchner Alpinen Museums auf außergewöhnliche Art und Weise veranschaulicht wird. Bis kommenden März ist die lohnende Ausstellung dort zu sehen.

Bouldercup in Stuttgart

Wettkampfbericht vom Baden-Württemberg-Cup am 5. Mai im Kletterzentrum Stuttgart



▲ Viel Begeisterung beim Bouldercup und sehr gute Leistungen der Mitglieder des Climbing Teams.

Ein Schrei, Anfeuerungsrufe und Schweißgeruch in der Luft, es war mal wieder ein Wettkampf in Stuttgart. Aber nicht irgendein Wettkampf, nein! Die Kletterelite von Baden-Württemberg traf sich am Samstag, dem 5. Mai, um den besten Kletterer in der Disziplin „Bouldern“, zu ermitteln.

In der Disziplin Bouldern wird kein Seil verwendet, sondern nur in geringer Höhe über einer weichen Matte geklettert, welche den Sturz des Kletterers abfängt. Dies ermöglicht, deutlich schwerere, spektakulärere und herausforderndere Züge an der Kletterwand zu kreieren. Ein Team von Routenbauern schraubt die Griffe so in die Wand, damit die daraus entstandene Wettkampf-Boulder(tour) möglichst komplexe und ausgefallene Bewegungen

von den Kletterern verlangt. Anschließend wird im Rahmen eines Wettkampfs, der beste Kletterer ermittelt, bzw. wer am besten die Boulder (bzw. eine Griffkombination) in möglichst wenigen Versuchen bis zum letzten Griff klettern kann. Ein Team von Schiedsrichtern passt auf, dass alles Regelkonform und fair durchgeführt wird. Diese Art des Wettkampfsports wird man auch unter anderem bei den nächsten olympischen Sommerspielen in Tokio (2020) bewundern können. Und wer weiß, vielleicht dürfen wir dann einen deutschen Medaillengewinner beglückwünschen?

Das Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau war – wie schon in vielen Jahren zuvor – wieder Schauplatz der jährlichen stattfindenden Cupreihe des Baden-Württembergischen Jugendcups, welche



Flexibel, günstig,
CarSharing.



www.stadtmobil-stuttgart.de

KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
<p>LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART</p> <p>WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p> <p>FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p>			



Fotos: Leon Buchholz

↑ Die Siegerehrung fand in der großen Halle statt – im Boulderbereich sorgte die zusätzliche Tribünonebene für beste Sicht auf die Athleten.

dank der Organisation von Frank Böttiger und Daniela Ebner immer noch regelmäßig stattfindet. Wer am Samstag, den 5. Mai zufällig auf der Waldau vorbeikam, der konnte eine gut gefüllte Halle bewundern, in der ca. 120 Wettkämpfer zwischen 11 und 19 Jahren in vier verschiedenen Klassen gegeneinander antraten. Besonders Schmankerl dieses Jahr: Eine extra angefertigte Tribüne, welche in Handarbeit im Boulderbereich der Halle aufgebaut wurde. Diese ermöglichte es allen Zuschauern, Trainern und Eltern dem Schauspiel beizuwohnen. An dieser Stelle ein fettes Dankeschön an Niklas, Michi, Georg und das Team, welche in mühevoller Handarbeit das Ganze realisiert haben!

Der Wettkampf war ein voller Erfolg, einerseits dank des tollen Orga-Teams, beste-

hend aus Sina, Michi, Lea, Niklas und natürlich (last but not least) Angelika. Vielen Dank, ohne euch wäre der Wettkampf so nicht möglich gewesen!

Aus Sicht der Stuttgarter war der Wettkampf auch sehr erfolgreich, so gab es dieses Jahr zwei Podiumsplätze und insgesamt sechs Top-10-Platzierungen zu bewundern. Theodor Bauer erreichte den dritten Platz der Jugend B und Vincent Kurrle in einem spannenden Finale ebenso den dritten Platz der Jugend A/Junioren (siehe auch -Ergebnisliste auf Seite 10).

Wir freuen uns schon auf die nächsten Wettkämpfe und hoffen bald wieder neue Erfolge des Climbing-Teams Stuttgart berichten zu dürfen!

David Reiser

Andrea Unger Feldenkrais und Fitness
 unger-feldenkrais@gmx.de www.ungerfeldenkrais.com
Feldenkrais-Lektionen für den leichteren Bewegungsablauf!
Workshop Feldenkrais und Klettern 13.- 15. Juli
 oder Einzelstunden nach Absprache
 Bewegungsraum Filderstadt- Bernhausen Gotthard-Müller-Str. 36/1
 Tel. 0171 245 88 56

DAV Deutscher Alpenverein
BIBLIOTHEK online
 DAV SEKTION STUTTGART

stuttgart-alpin.de/
 bibliothek

10.000 Medien

Bücher, Karten, Sach- und Lehrbücher u.v.m. über die Alpen und weltweit

- online recherchieren
- online reservieren
- kostenlos leihen



ICH BIN DANN MAL WEG

Fernwanderwege-Alternativen zu E5 und GR 20



Der Weg ist das Ziel – bevor man dieses berühmte Motto in die Tat umsetzt, lohnt der Gang in die Sektionsbibliothek oder auf deren Webseite

Fernwandern fasziniert viele Rucksackenthusiasten nicht erst seit dem Bestseller von Hape Kerkeling. Entsprechende Wege wie der E5 über die Alpen sind mittlerweile jedoch so überlaufen, dass Übernachtungshütten entlang der Route oft an ihre Kapazitätsgrenzen geraten und man Unterkünfte sowie Wege mit einer Vielzahl von Gleichgesinnten teilen muss. Wer Fern- und Weitwanderwege sucht, auf denen es beschaulicher, aber bei Bedarf dennoch anspruchsvoll zur Sache geht, der entdeckt in unserer Bibliothek die passende Literatur zur Vorbereitung und zum Mitnehmen auf die Tour.

Adlerweg: Diese alpine Tour führt mehr als 300 km quer durch Tirol und bietet trotz ihres Bekanntheitsgrades noch Einsamkeit inmitten einer abwechslungsreichen Bergwelt. Sowohl der 2017 erschienene Wanderführer „Adlerweg“ aus dem Bergverlag Rother als auch das „Outdoorhandbuch: 359. Österreich“ des Autors Christian Rupp in unserem Bestand beschreiben alle 24 Etappen, ergänzt durch ausgewählte Informationen zu Einkehr und Übernachtung.

Pyrenäen – GR 11: Die faszinierende Bergwelt der Pyrenäen ist das Herzstück des in 44 Etappen vom Atlantik zum Mittelmeer führenden Fernwanderweges GR 11. Allein 30 Seiten zu Ausrüstung, Fauna und Flora machen das Buch „Pyrenäen GR 11“ von Annika Müller zu einem nützlichen Nachschlagewerk. Weitere Bücher speziell zu den Pyrenäen sowie umfangreiches Kartenmaterial im Maßstab 1:25000 runden unser Angebot zu dieser Region ab.

Korsika – Mare e Monti: Wem der Fernwanderweg GR 20 zu anspruchsvoll und die 175 km-Wegstrecke zu lang ist, der findet sein Wanderglück auf Korsika vielleicht auf dem 128 km langen „Mare e Monti Nord“-Weg über 11 Etappen oder auf dem „Mare e Monti Süd“-Weg über rund 66 km und 5 Etappen. Das „Outdoorhandbuch: 289. Korsika“ aus dem Verlag Stein liefert viel Wissenswertes zu

diesen beiden Wegen, die bis spät in den Herbst hinein bei warmen Temperaturen begangen werden können.

Schwabenkinder-Wege: Um dem Hunger daheim zu entkommen, wanderten vor über 100 Jahren Bergbauernkinder im Frühjahr durch die Alpen, um am Ziel der Wanderung als Saison-Arbeitskräfte zu dienen. Auf den Spuren dieser Geschichte führen heute markierte Themenwanderwege. Interessierte finden in unserer Bibliothek dazu unter anderem den Gebietsführer „Schwabenkinder-Wege Schweiz und Liechtenstein“ von Elmar Bereuter mit Tourenbeschreibungen zu 76 Etappen.

Karnischer Höhenweg: Dieser alpine Weitwanderweg führt an der Grenze zwischen Österreich und Italien entlang. Die Strecke lässt sich in etwa 8-12 Tagesetappen einteilen, bei denen ein Abstieg ins Tal beinahe jederzeit möglich ist. Im Juli und August ist der Weg allerdings stark frequentiert. Umfassende Informationen zur Route lassen sich im Wanderführer „Karnischer Höhenweg“ aus dem Kompass-Verlag nachlesen.

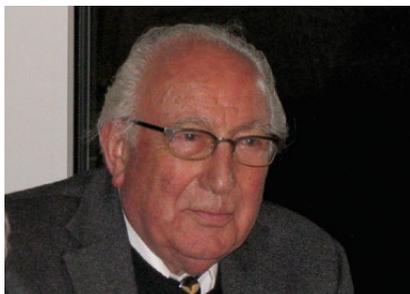
Lechweg: Der Weg verläuft in acht Etappen vom Quellgebiet des Lechs auf 1800 m Höhe bis zum Lechfall in Füssen (800m). In seiner gesamten Länge ist er nur von Ende Juni bis Anfang Oktober begehbar, in verkürzter Variante bereits ab Mai. Die Route über leichte bis mittelschwere Berg- und Wanderwegen eignet sich bestens für Weitwander-Anfänger. Als Lektüre empfehlen wir das Buch „Der Lechweg“ von Christel Blankenstein in unserem Sortiment.

Jakobswege: Wer auf den Spuren von Hape Kerkeling wandern möchte, der sollte beim Besuch unserer Anfang 2018 großzügig erweiterten Bibliothek genügend Zeit zum Stöbern mitbringen. Über 40 Bücher zu Jakobswegen in ganz Europa, inklusive Deutschland, bieten eine breite Auswahl für jeden Fernwander-Geschmack.

Sascha Koller

Zum Tod von Eugen Bischoff

Das Ehrenmitglied der DAV Sektion Stuttgart ist im Alter von 94 Jahren verstorben



Eugen Bischoff, Planer und Bauleiter des Albhauses
– nur eines der vielen bleibenden Verdienste

Eugen Bischoff hinterlässt in unserer Sektion und bei seinen Freunden eine Lücke, die wir mit unseren Gedanken und vor allem mit unseren Erinnerungen an ihn zwar füllen aber niemals werden schließen können.

Und gerade die starke und langjährige Verbundenheit von Eugen Bischoff zu seiner Sektion, die große Liebe zu seinen Bergen und zu seinen Hütten, lassen uns traurig werden, wenn es nun gilt Abschied von ihm zu nehmen.

Alle Verdienste Eugen Bischoffs für die Sektion hier aufzuzählen wäre sicherlich nicht in seinem Sinne, denn für sein Lebenswerk hörte man von ihm oft den Satz: „Das war doch selbstverständlich.“

Für ihn war es selbstverständlich, nachdem er 1946 in den Alpenverein eingetreten war, die Leitung der Skiabteilung zu übernehmen, die Bauleitung an verschiedenen Häusern der Sektion zu schultern, als Naturschutzbeauftragter tätig zu sein, lange im Beirat mitzuarbeiten und bis zuletzt im Ehrenrat zu wirken. Aus diesen Gründen wurde er bereits 1993 zum Ehrenmitglied ernannt.

In der Laudatio zum Ehrenmitglied wurde Eugen Bischoff als Vorbild und Persönlichkeit bezeichnet, die mit gewichtigem Wort, manchmal auch leise und abwägend, stets zur Stelle war, wenn der Verein rief. Besser konnte man ihn nicht beschreiben.

Natürlich hat er dabei nie seine Leidenschaft zu den Bergen vergessen. Und er genoss auch die Auftritte im Bergsteigerchor, dem er seit der Gründung angehörte.

Dieses „Das war doch selbstverständlich“ kennzeichnete Eugen Bischoff als einen besonderen Menschen, der in seiner ruhigen und freundlichen Art nicht nur verbindend wirkte, sondern für viele zum Vorbild wurde. Vor allem, weil er nie seine Person in den Vordergrund stellte, sondern die Aufgabe, die ihm gestellt war.

Auch noch in den letzten Jahren nahm er mit Interesse an unseren Sitzungen teil, und oft erkundigte er sich nach Einzelheiten unserer Hüttenbaustellen. Ich erinnere mich noch daran, dass ich mich fast schon geehrt fühlte, als er mir, als wesentlich Jüngerem, das Du anbot, und ich freute mich immer über die Gespräche mit ihm.

Eugen Bischoff hinterlässt in der Sektion Stuttgart Spuren, die noch lange an ihn erinnern. Heute nutzt die jüngere Generation unseres Vereins die Früchte der Arbeit von Eugen Bischoff, sei es auf dem Albhaus oder auf einer unserer Hütten. So wie wir Eugen kannten, hätte er auch dies nicht erwartet oder gar gewollt.

Dafür bleibt Eugen in unserer Erinnerung, als unser wertgeschätzter Freund, Förderer und als unser Architekt, der viele Stunden seiner Freizeit für die Sektion Stuttgart und im Sinne des Alpenvereins einbrachte. Wir verneigen uns vor unserem Freund Eugen Bischoff und sagen ihm Dank für sein Lebenswerk, seine Hilfe und seine Freundlichkeit. Wir sind ärmer ohne ihn und werden ihn in ehrendem Andenken behalten.

Helmut Reinhard

• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
• ALTBAURENOVIERUNG
IDEEN FÜR FORM UND FARBE
• KORK- und TEPPICHBÖDEN
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTT GART

TEL 0711/4201022
FAX 0711/422281

m art

Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de



♣ Wettkämpfer halt – suchen sich immer die passenden Gegner

Eisige Abenteuer

Das Startsignal ertönt. Langsam bewegen wir uns die letzten Meter in Richtung des Abgrundes vor. Jetzt gibt es kein Zurück mehr! Wir werden schneller. Nun habe auch ich die Kante passiert und spüre wie mich die Schwerkraft den Abhang hinunter zieht.

Immer schneller und schneller werden wir. Ich sehe nur noch den Hinterkopf meines Vordermanns und wildes Schneegestöber, das von vorne aufgewirbelt wird und mir zusammen mit dem Fahrtwind ins Gesicht peitscht. Ich kneife meine Augen zusammen und versuche mich noch weiter nach unten zu ducken. Ich spüre, wie wir abheben und durch die Luft fliegen. Mit einem Schlag auf mein Steißbein komme ich wieder auf, und da bremst uns auch schon der beginnende Grünstreifen. Sofort machen wir uns an den nächsten Aufstieg.

Die Rede ist (natürlich) vom Schlittenfahren an der eher grünen als weißen Pfulbwand. Wie auch schon die letzten Jahre sind wir Anfang des Jahres mit der Talentgruppe und den Talentminis wieder auf dem Albhaus zum Schlittenfahren. Wir haben Glück, außer uns ist fast niemand da. Wir haben den ganzen Hang für uns.

Nach nun schon zweijähriger Tradition wollten wir auch dieses Jahr im März wieder eine kleine Wochenendausfahrt aufs Albhaus machen. Dank einer gehörigen Portion Glück liegt nun sogar genug Schnee! Das Schlittenfahren an der Pfulbwand, bei dem alle einen riesen Spaß haben, bleibt nicht das einzige Erlebnis an diesem Wochenende. Neben Schneeballschlachten werden auch Marmelbahnen gebaut und Bannemann gespielt.

Gewisse Aspekte des Leistungssports können und wollen wir natürlich nicht vollständig ausklammern. So entsteht zum Beispiel, ganz ohne Zutun von uns Trainern, ein kleiner Blockierwettbewerb. Dabei geht es darum, möglichst lange mit 90° angewinkelten Armen an einer Klimmzugstange (oder etwas Vergleichbarem) zu hängen. So viel sei verraten: Sieger ist keiner der Trainer.

Das Wochenende geht jedenfalls wieder einmal schneller vorbei als wir glauben können. Warum eine Kletter-Leistungsgruppe überhaupt Schlittenfahren geht? Nur durch die Kombination vieler Aspekte, wie einer guten Kletterhalle (a), einem/mehreren guten Trainern (b), motivierten Teilnehmern (c), einem guten Gruppenzusammenhalt (d), jeder Menge Spaß (e), körperlicher Fitness (f), Talent (g) sowie der Ausschaltung aller negativer Aspekte (h1 bis n) und bestimmt noch vielen weiteren Aspekten entstehen gute Trainingsbedingungen. Ich (als Maschinenbau-Studium-Geschädigter) würde das in etwa so ausdrücken, die Exponenten sind eher geschätzt als empirisch ermittelt :-):

$$\frac{a^{4.1} * b^2 * (c * d * e)^5 * f^3 * g^2}{(\sum_{i=1}^n h_i)^5} = \text{Trainingsbedingungen}$$

Natürlich sollte der entstehende Wert immer weit über 1 liegen! Was Gruppenzusammenhalt (d) und Spaß (e) angeht sind wir uns schon sicher, dass beides bei uns sehr großgeschrieben wird! Denn Gruppenzusammenhalt und Spaß kommen nicht durch Leistung, sondern anders herum.

Michael Müller

Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

BAWÜ MEISTERSCHAFT BOULDERN TÜBINGEN 03.03.2018:

Weiblich:

27 Sina Roller
34 Lea Roller
40 Malena Schmidt

Männlich:

26 Thomas Stoll
33 Jannes Marx
35 Simon Eppinger
42 David Reiser
49 Vincent Kurrle
52 Dorian Zedler
55 Jan Deuchert
55 Michael Müller
59 Sebastian Ziegler

BAWÜ JUGENDCUP BOULDERN TÜBINGEN 04.03.2018

Weibliche Jugend A/ Junjorinnen:

8 Malena Schmidt
15 Deborah Lang

Männlich Junioren:

6 Vincent Kurrle

Männliche Jugend A:

5 Falk Rohloff
6 Dorian Zedler
9 Jannes Marx

Weibliche Jugend B/C:

10 Yaisa Natterer
14 Floreana Gözl
16 Pauline Springer
18 Lara Marx

Männliche Jugend B/C:

2 Jona Marx
5 Philip Arndt
6 Theodor Bauer
9 Ben Pfeifer
16 David Brenner
16 Kilian Rombach
23 Jonathan Wachter

DEUTSCHER JUGENDCUP BOULDERN DÜSSELDORF 14.04.2018

Männliche Jugend A:

25 Dorian Zedler
33 Falk Rohloff
28 Jona Marx

DEUTSCHER JUGENDCUP BOULDERN NÜRNBERG 21.04.2018

Männliche Jugend A:

29 Jannes Marx
11 Jona Marx
23 Philip Arndt

KIDS CUP RADOLFFZELL 21.04.2018

Mädchen 1:

3 Analilia Stumpf
4 Lina Marx
9 Floreana Gözl
10 Sophia Lenuzza
18 Maëlle Reim-Braun
Jungen 1:
1 Andrin Zedler
3 Jonathan Wachter

25 Martin Weinrebe
31 Len Berndt
41 Lars Finley Zopf

Mädchen 2:

7 Alessia Künstle
9 Lotta Banzhaf
13 Kira Sophie Zopf

Jungen 2:

9 Lukas Ebner

BAWÜ MEISTERSCHAFT BOULDERN STUTTGART 05.05.2018:

Jugend A Juniorinnen weiblich:

6 Malena Schmidt
14 Deborah Lang
Jugend A Junioren
Männlich:
3 Vincent Kurrle

8 Jannes Marx
11 Falk Rohloff
12 Max Friebertshäuser
19 Dorian Zedler

Jugend B/C weiblich:

12 Floreana Gözl
16 Lara Marx
20 Finja Radt
27 Sophia Lenuzza
30 Chiara Schimmel

Jugend B/C männlich:

3 Theodor Bauer
5 Jona Marx
8 Ben Pfeiffer
12 Philip Arndt
15 David Brenner
17 Kilian Rombach
25 Felix Gärtner
33 Jonathan Wachter



Mitglieder
des Climbing
Teams stellen
sich vor

Name:

· Len Berndt

Alter:

· 9 Jahre

Wie lang kletterst du?

· 5 Jahre

In welcher Gruppe des Climbing Teams bist du?

· Talent Minis

Was war Dein schönster Moment beim Klettern?

· Das Bouldern bei der Talente-Ausfahrt in Fontainebleau war cool.

Was ist deine Lieblingsdisziplin beim Klettern?

· Bouldern

Was ist dein größtes Ziel beim Klettern?

· Irgendwann mal eine 9+ im Vorstieg klettern.

Beschreibe deine Kletterlaufbahn?

· Ich habe mit meinen Eltern das Klettern angefangen, die mich schon als Baby mit zu Fels nahmen. Mit 6 Jahren bin ich zu den Talent Minis gekommen und das macht mir bis heute viel Spaß.

Was war dein größter Erfolg beim Klettern?

· 4. Platz in Radolfzell 2017, Baden Württemberg Kids Cup

Lieblingskrafttrainingsübung:

· Liegestützen, am liebsten 100 am Stück



Name:

· Lara Marx

Alter:

· 11 Jahre

Wie lange kletterst du?

· Seit ich 3 Jahre alt bin mit meinen Eltern und seit 3 Jahren im Climbing Team.

In welcher Gruppe des Climbing Teams bist du?

· Talentfördergruppe

Was war dein schönster Moment beim Klettern?

· Als ich das erste Mal eine 6c am Fels durchgestiegen bin und als ich bei einem Wettkampf den 4. Platz erreichte

Welche ist deine Lieblingsdisziplin beim Klettern?

· Bouldern und Lead

Was ist dein größtes Ziel beim Klettern?

· Immer besser zu werden.

Beschreibe deine Kletterlaufbahn?

· Mit knapp 3 Jahren habe ich in Spanien meine ersten Felsfahrten mit meinen Eltern gemacht. Danach bin ich mit meiner Familie immer wieder klettern gewesen. Mit 7 Jahren bin ich zu der Kinderklettergruppe „Die Kletterleoparden“ des DAV gekommen. Da ich Lust hatte intensiver zu klettern habe ich bei einer Sichtung des Climbingteams teilgenommen und trainiere seit 2014 in der Talentfördergruppe.

Was war dein größter Erfolg beim Klettern?

· Eine 8- auf der Waldau.

Lieblingskrafttrainingsübung?

· Manchmal sind die Übungen voll cool und manchmal einfach nur doof!



Name:

· Sina

Alter:

· 21 Jahre

Wie lange kletterst du?

· Seit 8 Jahren

In welcher Gruppe des Climbing Teams bist du?

· Trainerin bei den Minis und Talenten und Teilnehmerin in der Leistungsgruppe

Was war dein schönster Moment beim Klettern?

· Da gibt es tausende! Auf den Freizeiten und Wochenendausflügen, sowohl als Leiter, als auch als Teilnehmer.

Was ist deine Lieblingsdisziplin beim Klettern?

· Seilklettern

Was ist dein größtes Ziel beim Klettern?

· Einmal eine 8a am Fels klettern ;)

· Und das meine Kids von den Minis und Talenten alle lange mit Spaß und Motivation beim Klettern bleiben

Beschreibe deine Kletterlaufbahn?

· Über eine Freundin und die Kletter AG meiner Schule bin ich zum ersten Mal mit dem Klettern



in Kontakt gekommen.

Nach kurzer Zeit in einer Jugendgruppe bin ich zusätzlich in eine Gruppe für „ambitioniertere“ Jugendliche gekommen und habe an meinen ersten Wettkämpfen teilgenommen :) In diesen beiden Gruppe bin ich dann eine ganze Zeit geklettert bis ich in die Leistungsgruppe aufgenommen wurde.

· Mit 16 Jahren habe ich meine Jugendleiterausbildung gemacht und angefangen bei den Minis zu helfen. In den Jahren danach folgten die Trainer C und dann die Trainer B Ausbildung.

Was war dein größter Erfolg beim Klettern?

Bei Wettkämpfen:

- 1. Platz BA-Wü Jugendcup im Bouldern
- 3. Platz Ba-Wü Meisterschaften Bouldern
- 3. Platz Ba-Wü Meisterschaften Lead

Am Fels:

- „Andro Gym“ 7c im Kronthal, „Le Sphinx“ 7c in Seyne, „Von Idioten umzingelt“ 7b+ Frankenjura
- „Quai des orfèvres“ 7a+ flash in Gorbio

Lieblingskrafttrainingübung?

- Slingtrainer
- „Füße fallen lassen“



KARL DIETRICH

SCHRIFTFÜHRER, KUNSTMALER
1905-1986

FAKTEN

1947 - 1975 | Schriftführer

1947 | Mithilfe bei der Gründung der Bergsteigergruppe

1951 | Entwurf der Gedenktafel am Gelben Fels

1952 | Leiter der Skiabteilung

1952 | Mitglied der Korsika- Kundfahrt

1975 | Beisitzer im Sektionsausschuss

1984 | Entwurf der Gedenktafel für Kurt Treiber

Zahlreiche Zeichnungen und Gemälde, u.a. von allen Sektionshütten

Aus unserem 111-Jahre-Jubiläumsbuch
,Eine Sektion mit vielen Gesichtern'

VON ROLAND STIERLE

Karl Diettrich war ein „stiller Star“, einer, der nie viel Aufhebens um seine Person machte und der leise, aber beständig im Hintergrund wirkte. Und was wäre ein Ver- ein wie unsere Sektion ohne diese fleißigen Zuarbeiter? Und das über einen Zeitraum, der eine ganze Bergsteigergeneration umfasst.

Karl Diettrich gehörte zu den wichtigen Mitgliedern der Sektion Stuttgart, die dem Vorstand lange Jahre ein Gesicht gegeben haben. 28 Jahre lang, von 1947 bis 1975 bekleidete er das Amt des

Schriftführers. Man lasse sich diese beiden Jahreszahlen einmal auf der Zunge zergehen und mache sich bewusst, welche Veränderungen und Entwicklungen die Zivilgesellschaft und auch der Alpenverein in diesem Zeitraum durchgemacht haben. Einen Wandel, den Karl Diettrich während seiner Arbeit für die Sektion nicht nur begleitet, sondern auch aktiv mitgestaltet hat.

Nachdem er seine Ausbildung zum Chemiegraphen und Grafiker abgeschlossen hatte, trat er 1932 in die Sektion ein. Als es dann

1947 um die Besetzung der Vorstandsämter ging – die Sektion Stuttgart war die erste Alpenvereinssektion, die nach dem 2. Weltkrieg bereits 1946 wieder gegründet werden konnte – sagte Karl Diettrich spontan zu und übernahm die Aufgabe des Schriftführers.

Schwer zu sagen, wie viele Neider der Schriftführer eines Vereins hat. Ich vermute, dass es nicht zu viele sind, denn es ist ein eher undankbarer Job: Viel Verantwortung, viel Arbeit – und mit Lorbeeren werden häufig andere bekränzt. Doch Karl stellte sich der Verantwortung und kniete sich voll in die ihm übertragene Aufgabe hinein. Und er war ein penibler Arbeiter.

Von jeder Verhandlung und jeder Sitzung wurde von ihm ein exaktes und ausführliches Protokoll erstellt. Dies verlangte von ihm stets ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit, da die Sitzungen zumeist erst am Abend begannen und nicht selten weit nach Mitternacht zu Ende gingen. Trotzdem war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, dass alles genau notiert und festgehalten wurde.

Wie gesagt: In der Epoche, während Karl Diettrich das Amt des Schriftführers bekleidete, wurde Nachkriegsgeschichte geschrieben und viele entscheidende Weichenstellungen für die Sektion getroffen – und Karl Diettrich gestaltete aktiv mit: Die Rückgabe unserer Gebirgshütten vom OeAV, der bis zur 1952 erfolgten Wiedergründung des DAV dessen Vermögen und Grundbesitz – also auch die Hütten – treuhänderisch verwaltet hatte, musste bewältigt werden. Das Albhaus wurde geplant und realisiert und die Hütten erweitert. Da dabei naturgemäß unterschiedlichste Interessen berührt waren, ging das ganze nicht immer ohne Turbulenzen ab. Aber gerade dann war Karl mit seiner auf Ausgleich bedachten Art häufig der Garant, dass vornehmlich miteinander und nicht übereinander gesprochen wurde. Als er schließlich 1975 sein Amt als Schriftführer in neue Hände gab, blieb er dem Sektionsausschuss noch als Beisitzer verbunden. Und das war ein echter Segen – für die Älteren ebenso wie für die Jungen. Obwohl er ja bereits der Generation „70 plus“ angehörte, war er durchaus in der Lage, die Sprache der Jugend zu verstehen und sich in deren Probleme und Anliegen hineinzudenken. Sein Rat war immer gefragt, seine Beiträge immer mit einer Prise Humor gewürzt, nie war er verletzend, immer waren seine Bemerkungen und Ratschläge in die Zukunft gerichtet.

Schon 1952 hatte er, parallel zum Amt des Schriftführers, von Eugen Bischoff auch die Leitung der Skiabteilung übernommen. Auch in diesem Amt war er immer darauf bedacht, über den Gruppen-Tellerrand hinauszuschauen und suchte den intensiven Kontakt mit anderen Vereinsgruppen. Besonderen Wert legte er auf die Zusammenarbeit mit der Jungmannschaft und der Bergsteigergruppe. Er war immer dann ganz in seinem Element, wenn er bei all den unterschiedlichen Strömungen und Interessen das Verbindende suchen und finden konnte. Im gleichen Jahr startete Eugen Hahn seine große Kundfahrt nach Korsika, für die die Bezeichnung „Expedition“ wohl durchaus angemessen war. Und



Karl Diettrich war dabei. Auch hier war er als penibler Chronist von großem Wert: Das viele bergsteigerische Neuland, das von den Expeditionsteilnehmern erschlossen wurde, dokumentierte er exakt und fasste es in präzise Berichte.

Dabei war Karl beileibe kein extremer Bergsteiger. Aber in ihm brannte während seines ganzen Lebens eine glühende Bergbegeisterung. Mit offenen Augen und wachem Geist zog er durchs Gebirge, suchte und fand Motive für zahlreiche Zeichnungen und Gemälde. Als er gefragt wurde, ob er sich vorstellen könne, für die im Krieg gefallenen Kletterkameraden eine Gedenktafel zu gestalten, sagte er selbstverständlich zu. Es war für ihn eine Ehrensache, dies für die Freunde in der Bergsteigergruppe zu tun. Die Tafel wurde nach ihrer Fertigstellung am Gelben Fels angebracht, knapp über dem Standplatz an der großen Schuppe. Jährlich versammelt sich seitdem dort die Bergsteigergruppe, um der Toten zu gedenken. Karl Diettrich hatte die Bergsteigergruppe schon bei ihrer Gründung 1947 mit einer originellen Aktion unterstützt: Er versteigerte ein von ihm gemaltes Bild des Mont Blanc und der Erlös ging an die Bergsteigergruppe. Das Bild stiftete der neue Besitzer Willy Wurster später dem Albhaus, wo es noch heute die Wand des Treppenhauses ziert.

Karl ließ es sich auch nicht nehmen, die Erinnerungstafel für das 1984 verstorbene Ehrenmitglied Kurt Treiber zu entwerfen. Er selbst hatte Kurt als Chemiegraphen kennengelernt und ihn in die Sektion gebracht. Jetzt wollte er ihm noch einen letzten Dienst erweisen. Die Tafel wurde in Kaisers im Lechtal, der zweiten Heimat von Kurt, feierlich eingeweiht und von der Bergsteigergruppe am Falmedonjoch aufgestellt. Der Weg dort hinauf war dem Karl allerdings inzwischen zu mühsam geworden.

Noch vor seinem Tod fasste Karl einen Teil seines künstlerischen Schaffens in einem kleinen Büchlein zusammen. In ihm finden sich übrigens auch Gemälde aller unserer Sektionshütten. Dem Buch gab er den Titel: „...es hat mir Freude gemacht ...“

Und wir können nur hinzufügen: „... er hat uns viel Freude gebracht!“



» Man traf sich beim Klettern
Da kam die Idee, eine der
schwersten Wände der Alpen

Fast auf den Tag genau vor fünfzig Jahren, am 17. Juni 1968, durchstieg der damals 21-jährige Klaus Schmid gemeinsam mit Kurt Hofmann und Martin Rink die Matterhorn-Nordwand – damals wie heute eine der ganz großen Nordwand-unternehmungen in den Alpen. Von Klaus – heute vielen bekannt als Hütten-dienst und langjähriger Hüttenwart des Albhauses – erhielten wir aus Anlass dieses persönlichen Jubiläums neben einigen Fotoabzügen seinen kompakten, handschriftlichen Tourenbericht, den wir folgend abdrucken. In seiner unpränti-ösen, protokollarischen Bescheidenheit liefert der Bericht ein Zeugnis von bergsteigerischem Willen und Ausdauer jenseits großer Worte aus einer Zeit noch vor alpiner High-Tech-Ausrüstung.

Man traf sich beim Klettern auf der Alb. Da entstand die Idee, eine der höchsten und schwersten Wände der Alpen zu durch-steigen. Der Winter 1968 war schneereich gewesen und man erhoffte sich gute Verhältnisse in der Wand.

Die Ausrüstung wurde zusammengestellt. Die Bekleidung bestand aus Lodenhose, Pullover, Baumwollanorak, Bundhosen-strümpfen und einfachen Bergstiefeln aus Leder. Ein Sortiment von Eisenhaken, Karabinern, Schlingen sowie zwei 45 Meter lange 10 mm-Salewa-Seile und ein 40 Meter langes 18 mm-Reserve-seil wurden aufgeteilt. Außerdem Verpfle-gung, bestehend aus Müsli, Müsliriegeln, Milchpulver, Rittersportschokolade, Speck, Brot und für jeden eine Feldflasche.

So starteten wir morgens um 6 Uhr nach Zermatt und von dort weiter mit der

Vor 50 Jahren:

Durchsteigung der Matterhorn Nordwand



Von Klaus Schmid |
Fotos: Archiv Klaus Schmid,
Rüdiger Jooß

in auf der Alb
größten und
n zu durchsteigen. «



Oben: Originalbilder von der Durchsteigung im Jahr 1968 ▲ Viel Schnee – die Verhältnisse Mitte Juni 1968 ▲ Klaus Schmid ▲ Am Gipfelgrat
◀ Die Matterhorn Nordwand, eine eher düstere und brüchige Angelegenheit – ein Bild aus heutiger Zeit

Seilbahn zur Endstation Schwarzsee, dann noch der Aufstieg zur Hörnlihütte. Dort wurde Feuer gemacht, damit es etwas warm wurde. Trotzdem blieb die Nacht fast schlaflos. Morgens dann Anziehen mit Zeitungen unter der Lodenhose, vor allem über die Knie und an der Brust. Damit nichts nass wurde, zogen wir über die Stiefel Plastikbeutel, die oben mit Gummi oder Schnur befestigt wurden. Dann ging es los mit großer Erwartung!

Der Schnee war trocken und pulvrig. Querung zum ersten Eisfeld. Die ersten Seillängen gingen flott; bald waren wir an dem Punkt, wo wir queren mussten, um an die Felsen zu kommen. Es wurde nun kälter, die Felsen vereisten, das Gestein hielt nur noch mit Eis zusammen.

Es wurde dunkel. Laufend kamen Schneerutsche von oben. Nach einer Querung

gelangten wir zu einer Verschneidungsrampe. Dort machten wir unser erstes Biwak, jeder so gut es ging. Ich selbst biwakierte im Stehen, hatte nur Platz für ein Bein abwechselnd. Es war bitter kalt, man erschrak beim Einnicken.

Am Morgen bereitete Kurt Müsli für alle. Dann ging es weiter. Zuerst eine Verschneidung, dann eine senkrechte Wand, pausenlose Schneerutsche über gefrorenes Gestein. Nun erreichten wir eine Zone mit Pressschnee, wo wir schneller vorankamen. Es wurde dunkel. Das zweite Biwak richteten wir in ca. 4200 Meter ein, halb in Schlingen unter einem kleinen Felsvorsprung. Wieder war es eine herbe Nacht.

Morgens um kurz nach 4 Uhr ging es weiter. Die Sicht war gut. Eine kleine Felsrampe zeigte uns den Weg. Hier

befand sich sogar ein alter Haken. Nach 6 Seillängen erreichten wir den Gipfelgrat. In hüfttiefem Schnee bewältigten wir die letzte Seillänge über den Grat bis zum Schweizer Gipfel – geschafft!

Die Hanfseile zeigten uns den Abstieg zu einem Fixpunkt, wo wir bei Mondschein ankamen. Ich ließ mich am einfachen 80-Meter-Seil hinunter und stand vor der Solvayhütte. Sie war vollgeschneit bis zum unteren Lager. Wir waren ausgehungert und fertig, aßen, was wir so in der Hütte fanden und legten uns dann ins obere Lager.

Am nächsten Morgen stieg ich wieder hinauf und holte das Seil. Dann seilten wir uns so gut es ging ab und erreichten schließlich die Hörnlihütte. Dann weiter, vorbei am Schwarzsee und hinab nach Zermatt. «



Aktenzeichen XY ... gelöst!

TEXT UND FOTOS VON JÖRG TREMMEL



Der heiße Sommer 2017 setzte in der fortschreitenden Gletscherschmelze einen Spitzenwert: Seit 1960 wurde laut Gletscherbericht des ÖAV in Österreich kein größerer Schwund beobachtet. Auf Platz 4 der größten Verlierer unter den Gletschern steht der Alpeiner Ferner in den Stubai-Alpen, welcher 2017 ganze 95,4 Meter Länge einbüßte. Dieser Umstand hat sicher mit dazu beigetragen, dass unser Familiengruppenleiter Jörg Tremmel auf diesem Gletscher oberhalb der Franz-Senn-Hütte im letzten Sommer eine schaurige Entdeckung machte: die mumifizierte Leiche eines Bergsteigers! Solche so genannten „Gletscherleichen“ sind makabres Zeugnis von der Fließbewegung und vom Schmelzen des eben gerade nicht „ewigen“ Eises – und eine eindringliche Mahnung, sich in solchem Gelände nicht alleine auf Tour zu begeben.

Fast auf den Tag genau 43 Jahre nach einem anderen Bergsteiger brachen wir zu dritt – mein Bergkamerad, unser Führer und ich – am 27. August 2017 von der Franz-Senn-Hütte auf, um die Ruderhofspitze zu erklimmen. Dieser Berg bietet mit seinen 3474 Metern Gipfelhöhe alles, was man von einem gut ausgefüllten Tourentag erwartet. Eine gewisse Anstrengung: rund 1350 Höhenmeter im Auf- und Abstieg, zusätzlich 18 Kilometer Strecke in der Waagrechten; und Abwechslung: einen langen Gletscher, den man komplett hinaufläuft; eine einstündige Gratklettern am Ende. Die Tour verlief problemlos: Aufbruch um 5:20 Uhr; Ankunft am Gipfel um 10:30 Uhr. Um die eigentliche Tour geht es hier aber nicht, sondern um eine Entdeckung beim Abstieg.

Gegen 13 Uhr waren wir bis auf rund 3000 m abgestiegen, als wir 250 m rechts von unserer Abstiegsroute auf einem sonst steinfreien Gletscherabschnitt etwas Schwarzes entdeckten, das uns seltsam vorkam. Der Bergführer sah es zuerst. Obwohl eine Schauerzelle im Anmarsch war und wir normalerweise schnellstens ins Tal abgestiegen wären, querten wir über den Gletscher zu der Stelle. Wir waren sehr überrascht, als wir erkannten, dass es zwei menschliche Beine waren, die aus dem Eis herausragten. Zuerst war der Schreck groß! Aber es wurde rasch klar, dass es sich um jemanden handeln musste, der schon sehr lange tot war. Eine Gletscherleiche! Obwohl die Leiche schon seit einigen Tagen vom Eis freigegeben sein musste, hatte noch kein Tier an ihr herumgenagt. Auch kein Verwesungsgeruch hing in der Luft.

Der Oberkörper steckte kopfüber im Eis, als hätte der Mann einen Kopfsprung gemacht. Die freiliegende Hand und die Unterbeine waren schwarz und wiesen Mumifizierungsspuren auf. Um den Toten lagen diverse Gegenstände verstreut: seine bläuliche Regenjacke aus synthetischem Stoff, sein Eispickel, seine Steigeisen, einen Haken. Wir konnten anhand der Ausrüstung vermuten, dass der Mann nicht schon seit den 1930er oder 1950er Jahren im Eis lag, sondern sein Tod jüngeren Datums sein musste. Das Gletschereis hatte die Ausrüstung des Toten konserviert. Auf dem Pickel konnte man noch den Namen des Kaufhauses lesen, in dem er wohl gekauft wurde: Sporthaus Schuster, München. Der Stundenzeiger der ebenfalls noch gut erhalten Uhr zeigte 9 Uhr an.

Eine Weile lang untersuchten wir den Fundort und die herumliegenden Gegenstände, ohne die Leiche selbst anzurühren. Doch der Regen bzw. leichte Hagel nahm zu. Schnell speicherte ich noch die GPS-Koordinaten auf dem Smartphone ein, dann ließen wir die Leiche zurück und stiegen so schnell wie möglich ab. Unten in der Franz-Senn-Hütte (2147 Meter) berichteten wir zunächst dem Hüttenwirt Thomas Fankhauser von unserem Fund, der das Vermisstenbuch der Polizei herausholte. Darin waren 11 sogenannte „Abgängige“ verzeichnet, der älteste von 1930, der letzte von 2007. Direkt im Tourengebiet der Franz-Senn-Hütte wurde ein namentlich verzeichneter, 36jähriger Bergsteiger aus Rheinland-Pfalz vermisst. Vor fast genau 43 Jahren war er

von der Hütte aus allein zur Ruderhofspitze aufgebrochen. Nun kam auch Horst Fankhauser, der Vater des heutigen Hüttenwirts, an den Tisch. Er konnte sich noch an den Mann erinnern, weil er damals nach dessen Verschwinden an der viertägigen erfolglosen Suchaktion beteiligt gewesen war. „Ich habe ihm gesagt, dass es nicht klug ist, alleine über den Gletscher zu gehen. Doch er hat nur geantwortet, dass er ja einen Kocher dabei hat“, so erinnert sich der Senior-Hüttenwirt. Wir sprachen leise, denn an den umliegenden Tischen stellten die anderen Hüttengäste die Ohren auf. Jetzt bloß keine Neugierigen, die sich zum Fundort aufmachen! Nach einem schnell eingenommenen Essen stieg unser Führer ins Tal ab, um Meldung bei der Polizei zu machen. Diese flog sofort mit dem Polizeihubschrauber hoch.

Drei Mann pickelten den Toten dann aus dem Eis. Sie fanden unter anderem noch sein Messer, seine Brieftasche, seinen Tourenführer, seine (kaputte) Sonnenbrille und seine Jause. Gegen 19:20 Uhr transportierte der Helikopter die sterblichen Überreste ins Tal, wo sie zur Feststellung der Todesursache und der Identität in die Gerichtsmedizin Innsbruck gebracht wurden. Ein Arzt stellte als Todesursache Unterkühlung fest. Inzwischen ist auch die vermutete Identität des Mannes bestätigt. Im September 1974 war er für tot erklärt und in einem Urnenbegräbnis beigesetzt worden, nachdem die Suche am Berg aufgebrochen worden war.

Während die Nachricht vom sicheren Tod eines nahe stehenden Menschen zwar Entsetzen hervorruft, so bringt sie doch immerhin Gewissheit mit sich. Die Trauer kann beginnen und die Psyche bekommt die Chance, den Vorgang zu verarbeiten. Wenn jemand als „verschollen“ oder „wahrscheinlich tot“ gemeldet wird, ist das anders. Mit offenen Fragen leben zu müssen ist schlimmer, als zu wissen, was geschehen ist. Und sogar das Gedenken an den Verschollenen selbst kann durch Spekulationen und Verdächtigungen belastet werden. Auch im Fall unseres Verunglückten war das so: Nachdem unser Fund auf dem Alpeiner Ferner durch die Presse gegangen war, meldeten sich ehemalige Arbeitskollegen und berichteten den Medien über seinerzeit kursierende Spekulationen und Gerüchte, als der Kollege nicht aus dem Urlaub zurückgekehrt war. In diesem Fall kann die Akte nun geschlossen werden. «



Der Autor ist Wanderleiter und Familienwanderleiter in der DAV Sektion Stuttgart; beim DAV Landesverband Baden-Württemberg ist er zuständig für die Weiterbildung der Familienwanderleiter. Er wurde bei der Recherche zu diesem Bericht vom Bergführer und von seinem Tourenpartner Thorsten Gantzenmüller unterstützt, denen dafür herzlich gedankt sei.



TEXT UND FOTOS VON MARIA HERMANN

DER DACHSTEIN VON ALLEN SEITEN

Vier Tage, vier Hütten, ein Weg – eine hochsommerliche Rundwanderung in imposanter und kontrastreicher Natur rund um das vergletscherte Wahrzeichen des Salzkammerguts



↑ Blick auf den Dachsteingletscher vom „Hobbitland“ aus → Das Wiesberghaus im Nachmittagslicht → Aufstieg von Osten zum Schladminger Gletscher

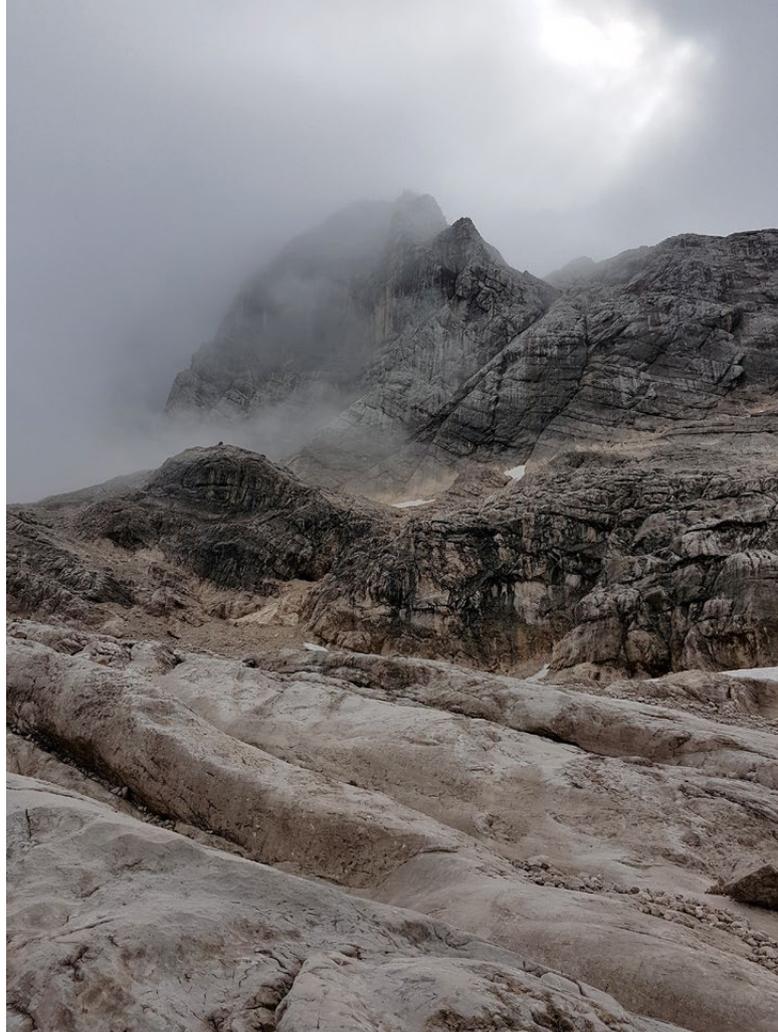
So langsam sind alle Teilnehmer am Gasthof Edelbrunn bei Ramsau am Dachstein eingetrudelt und schon brechen wir zu unserer Tour rund um den Dachstein auf. Bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur geht's in Richtung Dachsteinsüdwand. Der Weg schlängelt sich gemütlich durch den Wald hinauf und sehr entspannt erreichen wir die Austriahütte. Nach einer kleinen Stärkung bringen wir munter die zweite Weggälfte zu der privat bewirtschafteten Dachsteinsüdwandhütte. Hier wollen wir unsere erste Nacht verbringen.

Das Wetter verschlechtert sich zusehends und Regen setzt ein. Gleich belegen wir die gemütlichen Quartiere im Lager und genießen ein leckeres Abendessen à la carte. Als einzige Hütte der Tour bevorzugt der Hüttenwirt hier keine Halbpension für seine Gäste. Als

spontane Abendunterhaltung spielen wir zu acht eine Runde Mensch-Ärgere-Dich-Nicht. Zu acht spielen wir in vier Zweiertteams. Dabei darf einer jeweils der erste Spieler im Team vorwärts ziehen und der zweite nur rückwärts. Ein Riesenspaß und Durcheinander.

Am nächsten Tag ist es morgens zwar noch sehr diesig, kühl und feucht, aber von Regen bleiben wir verschont. Die heutige Etappe ist deutlich länger und durch einige Klettersteig-Passagen recht abwechslungsreich. Unsere Tour führt im Uhrzeigersinn um den Dachstein herum und heute zunächst nach Westen. Mittags pausieren wir kurz am Tor, einer Scharte zwischen Raucheck und Torstein. Eindrucksvoll schneidet der Weg in die Felsen. Der kühle Wind treibt uns allerdings recht schnell weiter.





Landschaftskontraste: ↗ mit Eisenhut übersäte Alm ↖ extrem raue Kalkformationen

Bald wird der Weg steil. Wir steigen zunächst über Geröllhalden und erreichen auf einem Klettersteig die Windlegerscharte. Oben beruhigt sich das Wetter langsam, es wird trocken und klart auf. So können wir die letzten 1-2 Stunden bis zu unserer heutigen Unterkunft, der Adamekhütte unterhalb des Großen Gosaugletschers, ausgiebig genießen. Neben der tollen Aussicht können wir auf dem Weg die zahlreichen Fossilien fotografieren, welche im Fels unter unseren Füßen zu entdecken sind.

In der Adamekhütte angekommen lassen wir uns von den Kochkünsten des nepalesischen Kochs den Magen verwöhnen. Es bleibt noch Zeit, die untergehende Sonne und das legendäre Alpenglüh an diesem Abend zu genießen. Es ist die Nacht der Sternschnuppen und einige Sternegucker biwakieren auf der Ebene vor der Adamekhütte. Uns jedoch zieht es irgendwann wieder hinein ins Warme.

Den Abschnitt von der Adamekhütte zum Wiesberghaus legen wir bei schönstem Wanderwetter zurück – es ist sonnig, aber nicht zu warm. Nachdem wir morgens eine Abzweigung verpasst haben, müssen wir ein Stückchen zurück gehen. Wir biegen in Richtung Hosswandscharte ab, um das Schreiberwanddeck herum. Der Weg führt uns über eine steinige Karstlandschaft mit extrem rauen Kalkformationen, wobei es stetig ein paar Höhenmeter auf- und wieder abgeht. Mittags pausieren wir auf dem Hochplateau des Hohen Trogs, dem höchsten Punkt des Tages, von dem aus

man eine sehr schöne Rundumsicht hat. Der Abstieg über die beiden Ochsenkogel ist leider auch mit zwei Gegenanstiegen verbunden, die bei der Tourenplanung so nicht erkannt worden waren. So zieht sich der Rest des Weges noch ein wenig. Der steile, anspruchsvolle Abstieg vom Niederen Ochsenkogel macht uns dann doch rechtschaffen müde. Die letzten 1-2 Stunden führen uns durch eine leicht hügelige, mit Latschen und grün bewachsene „Hobbit-Landschaft“. Im Wiesberghaus werden wir sehr herzlich aufgenommen und genießen nacheinander die „Outdoor-Dusche“, eine offene Naturdusche mit Aussicht auf die Berggipfel des heutigen Tages. Dann wird auch schon das sehr leckere Abendessen aus regionalen Spezialitäten auf der sonnigen Terrasse serviert. Nachdem der Abend in der Hütte bei einer Flasche Wein ausgeklungen ist, nächtigen wir diesmal in einem Raum für uns allein und schlafen, jeder in seinem eigenen gemütlichen Holzbett, ruhig und fest.

An unserem vierten Tag starten wir wieder bei schönstem Wetter, aber mit teilweise noch müden Beinen in Richtung Guttenberghaus. Der Weg führt uns zunächst wieder durch die liebevolle, leicht hügelige Landschaft vom Vortag. Rechter Hand blicken wir ständig auf den Gletscher des Dachsteins, und jedes neue Foto scheint schöner als das zuvor. Nach etwa zwei Stunden biegen wir links zu Gjaidalm ab, wo wir uns mittags Buttermilch mit Früchten und ausgefallene Limonaden schmecken lassen. Leider verlassen uns Frank und Carolin hier, weil Carolin am Vortag mit dem Fuß

umgeknickt ist und das Laufen immer beschwerlicher wird. Sie fahren mit der Dachstein-Krippensteinbahn nach Obertraun ab. Noch auf der Gjaidalm finden sie Wegbegleiter, mit denen sie ein Stück zu ihrem Auto nach Ramsau mitgenommen werden.

Zu sechst gehen wir weiter über die Hochfläche „Auf dem Stein“ in Richtung Guttenberghaus und genießen die wieder zunehmend rauher werdende Karstlandschaft. Gegen Ende zieht sich auch dieser Weg wieder recht lang. An der Feistererscharte zwischen Eselstein und Sinabell ist das Guttenberghaus zu sehen, von hier ist es nicht mehr weit. Wem das aber noch nicht genug ist, der lässt seinen Rucksack am Fuße des Sinabell (2349 m) liegen und steigt die 20 Minuten hinauf, um von der mit Eisenhut übersäten Alm den schönen Rundumblick zu genießen.

Mit der sehr eigenen, urigen Art des Wirts im Guttenberghaus werden nicht recht warm. Wir sehen aber über seine schrulligen Eigenarten hinweg und schauen zum Abend ins Ennstal hinunter und gleichzeitig hinauf in die Sterne. Oben im Bettenlager schläft es sich etwas zugig. Da freuen sich die meisten von uns doch so langsam wieder auf zuhause, zumal für den nächsten Tag ein Wetterumschwung angekündigt ist.

Nach dem Frühstück, welches nicht vor sieben Uhr serviert wird, starten wir vom Guttenberghaus wieder hinauf zur Feisterer-

scharte und biegen dort links ab in Richtung der Gletscher. Über Schnee gefüllte Mulden, Felsrücken und kleine Rasenpolster erreichen wir schließlich den imposanten Schladminger Gletscher, welcher um diese Jahreszeit merklich und stark hörbar taut. Wir steigen rechts davon über Blockfelder in die Höhe, bis wir oben am Übergang zum Hallstätter Gletscher auf die zahlreichen Gletschertouristen stoßen, die einfach mit der Bahn gekommen sind.

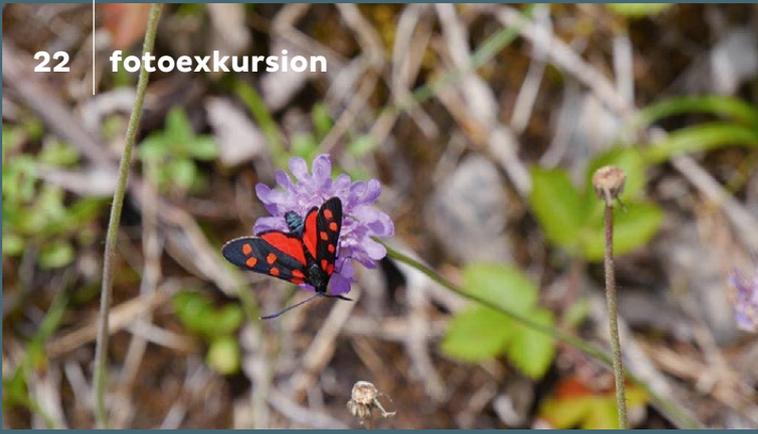
Die beiden Gjaidensteingipfel liegen ganz im Nebel und weil die Zeit schon vorangeschritten ist, verzichten wir auf deren Besteigung. Stattdessen gehen wir nach einer letzten Fotosession zur Bergstation der Dachsteinbahn. Die 1000 Höhenmeter Abstieg wollen wir Knie schonend hinabgleiten. Als wir dann einen der Touristen nach dem Einstieg zur Bahn fragen, schaut der uns verständnislos an. „Na, da wo Sie hochgekommen sind!“ meint er und als wir ihm erklären, wir seien zu Fuß gekommen entgegnet er nur ungläubig „Ach was, zu Fuß hier hoch ... und dann noch ohne Seil...“. Wir sind wohl wieder in der Zivilisation angekommen.

Auf dem ca. 1,5-stündigen Weg von der Talstation zum Parkplatz passieren wir ein zweites Mal die Austriahütte, wo wir diesmal etwas ausgedehnter einkehren, bevor wir gemütlich die letzte Strecke zu den Autos zurücklegen und wieder in Richtung Stadt aufbrechen. «



RAUS MIT EUCH!

JETZT IM BUCH- UND
ZEITSCHRIFTENHANDEL



TEXT: HEIDE ESSWEIN FOTOS: TEILNEHMER

BERGE BILDER BEWEGUNG

Eine perfekte Kombination –
auf Fotoexkursion am
Edelweißhaus in Kaisers

Mit großen Erwartungen starten wir an einem Freitagmorgen im Juni ins Lechtal. Die Wetteraussichten sind nicht so prickelnd, aber bei gutem Wetter kann ja jeder tolle Bilder machen. Wir werden an diesem Wochenende lernen, wie das auch bei Regenwetter funktioniert und welche Technik man anwenden kann, um die Natur ein wenig auszutricksen.

Josef Thalmüller bringt dafür die besten Voraussetzungen mit. Er ist begeisterter Hobbyfotograf und hat sich über die Jahre nicht nur eine super Ausrüstung zugelegt, sondern auch Fachwissen über die Landschafts- und vor allem über die Makrofotografie angeeignet. Noch dazu kennt er so gut wie jede Pflanze am Wegesrand.

Bereits auf der Hinfahrt machen wir einen Halt bei Forchach am Lech. Dort kann man die einzigartige Wildflusslandschaft am besten





von der Hängebrücke aus bestaunen. Nach dem vielen Regen die Tage zuvor leuchtet der Fluss heute leider nicht so schön türkisblau wie auf den Urlaubsprospekten, aber für ein erstes Herantasten an die richtige Bildperspektive: Aufteilung von Vorder- und Hintergrund, Drittelregelung, Linienführung usw. ist das Motiv dennoch bestens geeignet. Die Schotterbänke mit angeschwemmten Baumstämmen machen die Bilder noch interessanter. Und Josef zeigt uns auch gleich, dass man, um ein gutes Foto zu bekommen nicht immer auf den „ausgetretenen“ Pfaden bleiben darf, sondern dass es sich lohnt auch mal ein paar Schritte Abseits des Weges den richtigen Blickwinkel einzunehmen.

Nach der Weiterfahrt zum Edelweißhaus in Kaisers beziehen wir unser komfortables Mehrbettzimmer und warten noch auf Rosi und Uli, die mit dem Bus nach Steeg kommen. Als wir dann vollzählig sind, ist auch der erste Regenschauer vorbei, und da vor dem Abendessen noch genug Zeit bleibt, schnappen wir unsere Fotoausrüstung – die

von hochwertiger Spiegelreflexkamera über Systemkamera bis hin zur handlichen Kompaktkamera reicht – und gehen noch ein Stück in Richtung Kaisertal. Die aufsteigenden Nebelschwaden und sich lichtenden Wolken bieten einen schönen Kontrast zu den sattgrünen Almwiesen. Dabei lernen wir auch schon die nächsten Tricks für das perfekte Foto: ein Polfilter hilft, um das Blau des Himmels zu verstärken und die Kontraste bei Landschaftsaufnahmen zu verstärken. Dies geht zwar bedingt, auch mit einem guten Bildbearbeitungsprogramm, aber dazu bleibt ja oft nicht genügend Zeit und Muße.

In der Nacht scheint sich Dauerregen einzustellen, und wir hoffen alle, dass es sich bis zum Morgen ausgeregnet hat. Unsere Hoffnung wird nicht enttäuscht und so starten wir nach einem ausgiebigen, sehr leckeren Frühstück im Edelweißhaus um 9 Uhr gut gelaunt in Richtung Hahnleskopf. Wir nutzen auch gleich die noch vorhandenen Wassertropfen auf den Pflanzen, um erste Erfahrungen in der





Makrofotografie zu sammeln. Anfänglich haben wir alle noch etwas Schwierigkeiten mit unseren Kameras, aber schon bald hat jeder für sich ein paar neue Details und Funktionen entdeckt mit denen die Bilder gleich viel besser werden.

Josef weist uns während des Aufstieges auf seltene Orchideen und immer wieder auf besondere Motive hin. Und wir bücken und verbiegen uns ständig, bis wir dann alle unser „perfektes“ Bild im Kasten haben. Somit wird die an für sich leichte Wanderrunde auch schnell zur Tagestour. Den Muskelkater bekommen wir in diesem Fall nicht von Auf- und Abstieg, sondern vom vielen Fotografieren in den unmöglichsten Stellungen.

Da wir alle nur noch Schwarze Kohlröslein, Bärtige Glockenblume, Enzian, Türkenbundlilie und Trollblume im Auge haben, achten wir gar nicht mehr auf die Wolken über uns. Aber Josef hat den Überblick nicht verloren und drängt uns ein wenig, damit wir noch vor dem Regen am Gipfel sind. Wieder erwarten verziehen sich die dunklen Wolken wieder, und wir kommen tatsächlich trocken bis zur Hütte zurück.

Nachdem wir uns mit leckerem Abendessen auf dem Edelweißhaus gestärkt haben, darf noch jeder ein paar von seinen schönsten Bildern präsentieren, die wir dann gemeinsam besprechen. Dabei diskutieren wir über:

- **den besten Bildausschnitt**, dieser ist oft Ansichtssache und unsere Meinungen sind geteilt;
- **störende Grashalme in Makroaufnahmen**, ein Thema bei dem auch Naturliebhaber, die eher wenig an einem Foto verändern möchten, zugeben müssen, dass in diesem Falle nachgeholfen werden muss;

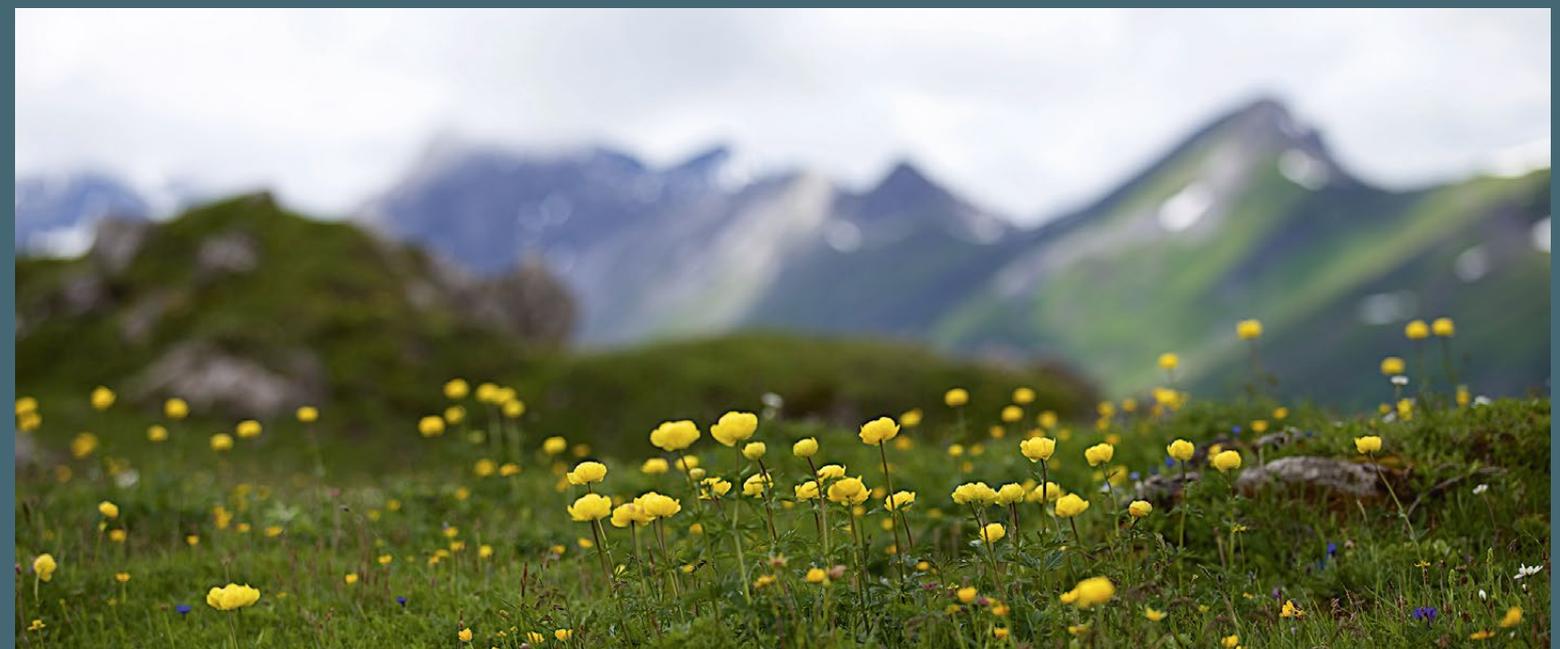
• **Überbelichtung**, was leider oft vorkommt. Besser ist, eher immer etwas unterbelichten, dann kann man später mit dem Bildbearbeitungsprogramm die Tiefen etwas nach oben ziehen;

• **Einsatz des Blitzes bei Makroaufnahmen**. Gerade bei windigen Verhältnissen kann man dadurch eine bessere Schärfe erzielen. Bei dunklen Verhältnissen, z.B. im Wald, wird das Motiv wesentlich besser ausgeleuchtet – vor allem dann, wenn man eine Spezialausrüstung mit zwei zusätzlichen seitlichen Blitzlichtern besitzt.

Am nächsten Tag wandern wir bei stark bedecktem Himmel ins Kaisertal. Ziel ist der Kaiserbach, hier möchten wir das fließende Wasser als samtene Fluss aufs Bild bannen. Die meisten haben ein professionelles großes Stativ mit, da bei den gewünschten Aufnahmen eine Langzeitbelichtung gemacht werden muss. Bei diesen Aufnahmen wird uns auch schnell bewusst, dass wir mit dem regnerischen Wetter gar nicht so schlecht bedient sind. Bei Sonnenschein müssten wir jetzt einen Graufilter einsetzen und ohne den hätten wir keine Möglichkeit, eine längere Belichtungszeit an der Kamera einzustellen. Aber so bekommen wir auch ohne zusätzliche Technik ganz gute Ergebnisse hin.

Da sich die Wolken nicht lichten und der Regen stärker wird, machen wir uns auf den Rückweg und verabschieden uns von Uli und Rosi. Die beiden werden am nächsten Tag zum Adlerweg aufbrechen. Der Rest der Truppe deckt sich noch mit Lechtaler Bergkäse ein, bevor wir übers Tannheimer Tal in Richtung Stuttgart heimkehren.

Es war ein tolles Wochenende, an dem wir viel gelernt haben und wir sind uns einig, dass wir bei der nächsten Foto-Exkursion wieder dabei sind. Diese geht voraussichtlich Ende Juni ins Zugspitzgebiet. ◀◀





TEXT: BERND STREIL UND PHILIPP HANS (SURFTEIL) | FOTOS: BERND STREIL

CORDILLERA CANTÁBRICA

EINE REISE IN DIE PICOS DE EUROPA





Die Idee, einen ausgiebigen Klettertrip in die Berge Nordspaniens zu unternehmen, gab es schon recht lange. Doch so ganz wollte sich die Aufbruchsstimmung an die weit entfernte Costa Oriental de Asturias nicht recht einstellen. Zu wenig Informationen über die Klettergebiete, angeblich schlechtes Hakenmaterial und eine Fahrt über 1700 Kilometer hielten uns erfolgreich von dem Unternehmen ab. Erst, als uns ein Freund den 2014 neu erschienenen Sportkletterführer über das Gebiet zeigte, entflammte das Interesse aufs Neue. Als dann 2016 noch mein Sohn vom Surfen an der Nordküste Spaniens zurückkam und von den tollen Klettergebieten erzählte, saßen wir im Geiste fast schon auf gepackten Koffern.

„Der Erste Schritt einer Reise ist der schönste. Alles liegt noch vor einem, ein ganzes Universum an Möglichkeiten, an Abenteuern, an noch nicht Entdecktem und nicht Gelebtem.“ Ohne den „Ersten Schritt“ weiter bewerten zu wollen, galt es für uns zunächst die Strecke von Stuttgart nach Oviedo zu überwinden. Gut anderthalb Tage waren wir unterwegs, wobei für mich die Überquerungen der Flüsse Dore und Garonne bei Bordeaux am beeindrucktesten waren. Zwei Flüsse, die so maßgeblich den Geschmack der weltberühmten Weine prägen, weckten in mir spontan das Verlangen, sich dem ganzen Universum möglicher Kombinationen von Trauben hinzugeben.

Doch unser Hoffen und Suchen gilt dem Abenteuer: In weitgehend unberührter Natur, an hohen Wänden zu klettern und Sportklettergebiete mit perfektem Fels zu entdecken. Nichts leichter als das, würde uns Alberto Boza antworten, Kletterführerautor und Erstbegeher der Felsen dieser Region. Auf 320 Seiten stellt er in seinem Führer zur Cordillera Cantábrica 230 Gebiete von der Küste bis ins Landesinnere vor. Zu jedem gibt es ein paar einleitende Worte auf Englisch, was bei der Orientierung und Auswahl der Gebiete hilfreich ist. Uns aber geht es noch besser: Wir bekommen direkt von meiner Tochter Pia und ihrem Freund Philipp tolle Tipps. Beide sind schon länger in der Region unterwegs und inzwischen quasi Gebietskenner. Sie nutzen die Nähe des Meers ausgiebig zum Surfen und die nahen Berge zum Klettern und Wandern.

» Es ist, als wären wir im Allgäu angekommen, nur mit dem Unterschied, dass in Memmingen das Meer beginnt «

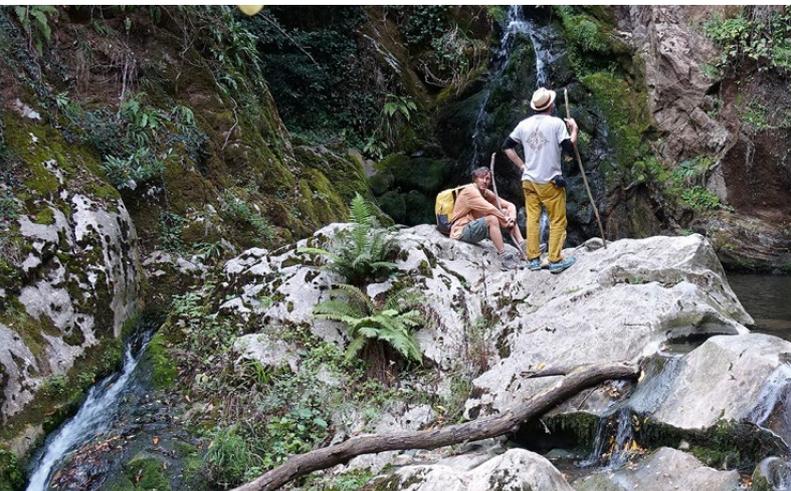
Bald nach unserer Ankunft verfallen auch wir dem Reiz der Gegensätze. Der Atlantik rollt stetig gegen die mit grünen, von Weiden bedeckten Küsten, auf denen friedlich Kühe grasen. Im Hintergrund erheben sich die Berge der Picos de Europa. Keine 35 Kilometer von der Küste entfernt ragen sie bis zu 2600 Meter in die Höhe. So, als wären wir im Allgäu angekommen, nur mit dem Unterschied, dass in Memmingen das Meer beginnt. Das nordspanische Kantabrische Gebirge (spanisch Cordillera Cantábrica oder Sistema Cantábrico), dem wir diese



◄◄ Der Pico de Urriellu (Naranjo de Bulnes, 2518 m) im Morgenlicht – und ein Familienfoto auf dessen Gipfel (der Autor 2.v.L.) ◄◄ Kann man den Tag besser beginnen? Pia frühstückt mit Atlantikblick ◄ Philipp in der Westwand des Pico de Urriellu, Murcia78 (7c).

kontrastreiche Szenerie zu verdanken haben, stellt die westliche Verlängerung der Pyrenäen dar und verläuft über 480 Kilometer durch die autonomen Regionen Navarra, Baskenland, Kantabriens, Kastilien-León, Asturien bis nach Galicien.

Mehr als drei Wochen lassen wir uns hier treiben und sind beeindruckt von tiefen Schluchten, extrem steilen Straßen, rauem Fels, einsamen Buchten, leckerem Wein und sympathischen Spaniern, die hier im Norden doch eher die Ruhe selbst sind. Und natürlich frönen wir ausgiebig unseren Kletterleidenschaften, von denen hier alle Spielarten bestens bedient werden.



♠♠ Natur-Spa: die heiße Quelle in La Hermida ♠ Wanderung auf der Ruta de las Agüeras, La Hermida ♠ Philipp in „Comando Nalón“ (8ab) im Klettergebiet Poo de Cabrales bei Las Arenas → Weiter geht's in die alpinen Höhen der Picos: Aufstieg zum Refugio de Urriellu ♠ Pia seilt ab in der Südwand des Pico de Urriellu.

Sportklettern:

Las Arenas: Einen einfachen Einstieg bietet das Klettergebiet Poo Cabrales bei Las Arenas. Dem kleinen Örtchen quasi am Fuße des Pico Urriellu merkt man schnell an, dass in der Hochsaison die meisten Besucher höhere Ziele haben als das naheliegende Sportklettergebiet. Wie auch immer, wir haben einen tollen Tag an abwechslungsreichen Touren und ein angenehmes Bad im Fluss beim Parkplatz. Von dort hat man einen sehr schönen Blick auf den Pico Urriellu.

La Hermida: Besonders gut gefällt uns das Tal bei La Hermida. In den Klettergebieten Urdon und Cueva del Ribero haben wir richtig Spaß. Großzügige Routen an sehr gutem Fels. Die mit Sinter durchzogenen Überhänge gepaart mit extrascharfen Tropflöchern und schönen Leisten hinterlassen am Ende des Klettertages ihre Spuren. Da hilft nur noch ein Bad in den heißen Quellen in Hermida.

Teverga: Von unseren heißgeliebten Quellen von Hermida liegt dieses Gebiet gut zwei Fahrstunden entfernt. Es bietet in seinem Umfeld eine Vielzahl guter Klettersektoren in allen Himmelsrichtungen. Einzig die Zustiege sind etwas länger. So muss man, will man das Auto nicht bewegen, gut eine halbe Stunde Fußweg für manche Sektoren einplanen. Das Ganze wird durch angenehme Infrastruktur im Örtchen Entrago abgerundet. Direkt beim örtlichen Fußballplatz, welcher am Wochenende auch mal



in eine Zeltwiese umgewandelt wird, gibt es Wasser, Duschen und Toiletten gegen ein kleines Übernachtungsentgelt. Sollte es doch einmal zu heiß zum Klettern sein, lohnt es sich, auf die umliegenden Hochflächen und Berge zu wandern.

Pechón: Direkt am Meer liegt der Sektor Tina Menor unterhalb des gleichnamigen Aussichtspunktes. Auch hier überwiegt das Klettern an Sintern und großen Löchern. Das Ambiente direkt über der Bucht ist fast schon einmalig. Den Preis für dieses Landschaftsschmankerl bezahlt man mit recht steilen, unbequemen Sicherungsplätzen.

Alpinklettern:

Pico de Urriellu (Naranjo de Bulnes): Wer mit mobilen Sicherungsgeräten umgehen kann und alpine Erfahrung besitzt, dem ist die Reise an den Pico de Urriellu unbedingt zu empfehlen. Schon der Aufstieg zum Refugio de Urriellu ist für uns ein großartiges Erlebnis, das Spiel der Wolken inszeniert die Natur jeden Moment aufs Neue. Von einem Augenblick zum anderem verschließt oder öffnet der Nebel die Sicht. Und irgendwann gibt er den Blick frei auf diesen größten Monolithen Europas, den „Naranjo de Bulnes“, wie der Pico auch genannt wird. Erst auf den letzten Zustiegsmetern wird auch das Rifugio sichtbar. Wir zelten unterhalb der Hütte, keine 20 Minuten von den Einstiegen entfernt und müssen unseren Kopf ganz in den Nacken legen, um an der 500 m hohen Westwand empor zu schauen.





▲ Perfekter Ausgangspunkt: Das Refugio de Urriellu direkt unter der 500 m hohen Westwand des Pico de Urriellu

»Mir sind viele der Kletterstellen so großartig in Erinnerung geblieben, dass ich mir vorgenommen habe, trotz des weiten Weges wiederzukommen«

Alberto Boza, unser Führerautor, hat auch über dieses alpine Ziel einen kleinen Führer herausgebracht, mit dem man sich gut im Gebiet zurechtfindet. Alle vier Seiten des Berges werden beklettert, wobei der leichteste Anstieg im fünften Grad liegt. Viele Wege an der Süd- und Ostseite sind mit Edelstahl-Bolts ausgestattet. In den langen Klassikern der Westwand, wie der „Directisima“ oder der „Rabada Navarro“ findet man eine bunte Mischung aus Normalhaken, 6mm-Stiftbohrhaken und Edelstahl-Bolts. Die „Murciana 78“ hat in den schweren Längen durchgehend Edelstahl-Bolts. Ab der Hälfte legt sich die Westwand etwas zurück und die Schwierigkeiten werden moderater, was mit einer abnehmenden Menge an Zwischenhaken einhergeht. Der Fels ist von solch guter Qualität, dass es mir schwer fällt, einen Vergleich mit anderen Gebieten zu finden. Mir persönlich sind viele der Kletterstellen so großartig in Erinnerung geblieben, dass ich mir vorgenommen habe, trotz des weiten Weges wiederzukommen und ein weiteres Mal unter der Westwand zu stehen – und natürlich anschließend in den heißen Quellen meine Glieder zu verwöhnen, was für ein großartiges Dasein!

Solltet ihr nun Lust bekommen haben, dann ist die beste Anlaufstelle für weitere Infos unsere sehr gut gepflegte Bibliothek in der Geschäftsstelle. Alle Führer und Karten, die ihr für die Reisevorbereitung und Durchführung benötigt, bekommt ihr dort. Ein Service, den nicht jede Sektion hat, und über den ich mich schon so oft freute.

Surfen:

Wunderbare sportliche Gegenakzente zum Klettern lassen sich auf den Wellen des wilden Atlantik setzen, denn auch für Surfer, surfende Kletterer und andere Kombinierer ist dieser Teil Spaniens ein echtes sportliches Eldorado.

Gerra / Oyambre / Meron: Von San Vizente de la Barquera kommend, über eine schmale Brücke fahren, dann beginnt das Paradies. Saftig grüne Steilwiesen erinnern an das Allgäu oder an Schottland. Die Berge im Rücken, das Meer direkt vor der Nase. Meron ist der erste Surfspot von San Vizente aus gesehen, direkt vorne beim Leuchtturm. Ein super Spot für alle Anfänger und Longboarder. Fährt man noch ein Stück weiter bis ans rechte Ende der Bucht und dann spektakulär raus auf eine steile Landzunge, kommt man nach Gerra (Koordinaten zum Stehplatz weiter unten). Vom Anfänger bis zum Könnler bietet Gerra wirklich alles. Oyambre ist eine super Ergänzung zu der Bucht von Gerra. Wir hatten ein paar Tage, an denen uns die



♠♠ Sybille in „Pecadillo“ (6c), Südwand des Pico de Urriellu ♠ Guido unterwegs in bestem Kletterkalk, Pico de Urriellu-Westwand „Directisima“ (7b) ♠♠ „Ein Mal mit allem bitte!“ – es gibt Orte, da sind Grundsatzdebatten überflüssig, ob Urlaub am Meer oder in den Bergen ♠ Auch das kann er gut – Philipp beim Ausgleichssport

Wellen in Gerra zu groß wurden. Durch die Landzunge wird die Bucht von Oyambre besser abgeschottet und stellt gerade für Anfänger eine super Möglichkeit dar.

Torimbia: Allein wegen seiner wunderschönen, sichelförmigen Bucht lohnt sich ein Besuch. Torimbia liegt oben auf einer Klippe, wo man direkt mit dem Bus stehen darf. Morgens aufwachen, aus dem Fenster schauen, die Wellen checken und Kaffee trinken. Was kann es schöneres geben? Torimbia ist eine relativ kleine Bucht, deswegen kann es sein, dass der Swell nicht in der Bucht ankommt. Wir hatten aber Glück und gerade dort einige der besten Wellen unseres Urlaubs.

Cooler Spots zum Stehen:

Wer, so wie wir, gerne als Urlaubsnomade im Campingbus unterwegs ist, sucht auch stets nach den tollen Flecken fürs Lagerleben. Manche dieser Orte, an denen man nicht einfach nur die Nacht verbringt, sondern denkwürdige Abende und bezaubernde Morgenstunden inmitten der Natur erlebt, bleiben dauerhafte Perlen in der Urlaubserinnerung. Eine ganze Reihe solcher magischer Koordinaten haben wir auf unserem Trip gefunden.

- Barrio Gerra, San Vicente de la Barquera, direkt am Meer:
43°24'06.4"N 4°21'10.3"W | 43.401789, -4.352860

- La Hermida, Parkplatz der Kletterer im Wäldchen: 43°16'31.7"N 4°38'09.9"W | 43.275484, -4.636088
- Entrago, Parkplatz beim Sportplatz: 43°10'12.6"N 6°05'48.4"W | 43.170162, -6.096773
- Heiße Quellen in La Hermida (die Quellen befinden sich unter der Brücke): 43°15'06.6"N 4°36'25.7"W | 43.251832, -4.607124
- In Las Arenas nachts auf dem Parkplatz zu stehen 43°18'41.9"N 4°50'20.2"W | 43.311647, -4.838936 ist nicht offiziell erlaubt, es gibt einen Campingplatz www.campingnaranjodebulnes.com

Führer:

Klettern:

- Escalada libre en el Picu Urriellu, Naranjo de Bulnes
- El Desfiladero de la Hermida
- Escalada deportiva en la Cordillera Cantábrica
- Escaladas fáciles en Cordillera Cantábrica y Picos de Europa
- Roca Verde, Escalada deportiva en la Cordillera Cantábrica, Asturias, Cantabria & León

Wandern:

- Picos de Europa, 50 Wanderungen in und um Spaniens größten Nationalpark

Reisen ist manchmal beschwerlich – aber mal ehrlich: Sind Abenteuer nicht unentbehrlich?! ☞





- ◀ Aufstieg zum Monte Moro Pass
- ◀ Kurz ein freier Blick auf die Monte Rosa Ostwand
- ▼ Kletterpassage

TEXT: MARIANNE STAROSTA + IRMI JESCH
FOTOS: TEILNEHMER

TOUR MONTE ROSA

zum Zweiten

Unterwegs auf der zweiten Hälfte des großen Rundwanderwegs: von Saas Fee südseitig nach Zermatt, Anfang September 2017

Die nördliche Hälfte der Tour Monte Rosa (TMR) haben die meisten von uns schon im Jahr zuvor miteinander erlebt, zumeist bei bestem Wetter. So freuen wir uns schon länger auf Teil Zwei der Umrundung. Für die Zeitspanne unserer geplanten Tour wurde jedoch schlechtes Wetter vorausgesagt. Deshalb haben Gisela und Suse jeden Tag diverse Wetterprognosen verfolgt und Gisela bombardiert uns mit vielen E-Mails. Letztendlich hat sie eine Bonus-Hüttenübernachtung ganz weit droben gestrichen und einige Tagesetappen um einen Tag nach hinten geschoben, so dass wir einen entspannten Anreisetag haben. Und die Mühe fürs kurzfristige Umbuchen der ersten drei Unterkünfte hat sich gelohnt, denn siehe da, das Wetterglück stellt sich ein: Die Regenausrüstung brauchen wir nur am allerersten Wandertag bei zweitweisem Nieselregen. Hier noch einmal: Hut ab vor der Leistung unserer Tourenleitung!

Tag 1 – Anreise: In einem 9-Sitzer und einem privaten PKW machen wir uns morgens gegen 9 Uhr in Leonberg zu elft auf zu unserer „Tour Monte Rosa Teil 2“. In Rottweil steigt Thiemo, unser zehnter Teilnehmer zu. Über den Autoverlad Kandersteg erreichen wir nach guten 6,5 Stunden Saas Grund, wo unsere Fahrzeuge für die nächsten Tage geparkt werden. Gut ausgerüstet und gut gelaunt steigen wir über den Kapellenweg die 230 Hm nach Saas Fee auf, wo wir dank des neuen Plans auf 1792 m Höhe die erste Nacht verbringen. Unterwegs können wir 15 kleine und eine große



Unter Beobachtung ↑
Das Schwarzhorn in der Morgensonne →



Kapelle aus dem 17. Jahrhundert bestaunen. In der komfortablen Jugendherberge treffen wir unseren elften Teilnehmer, Romuald aus Starnberg.

Tag 2 – Nach einem guten Frühstück geht es morgens ca. 8:15 Uhr los – die einen wieder zu Fuß über den Kapellenweg und die anderen bequem mit dem Bus runter nach Saas Grund. Von dort nehmen wir den Bus zum Mattmark-Stausee auf 2197 m, dem eigentlichen Startpunkt unserer Tour. Zuerst schauen wir uns aber im Kellergeschoss des Gasthauses noch einen spannenden Film über die Entstehung der Mattmark-Staumauer an, bevor wir bei Nebel und ersten Sonnenstrahlen am Westufer entlang wandern bis zur Distelalp am Ende des Sees und weiter zum Tälliboden. Von hier führt der historische Passweg durch Geröllhalden und über Felsbänder ziemlich plattig hinauf zum Monte-Moro-Pass auf 2870 m, teils auch über die Stufen des mittelalterlichen Handelsweges. Wegen dichten Nebels und Nieselregens sehen wir die 5 m hohe vergoldete Madonna leider nur schemenhaft. Über rutschige Platten gelangen wir zu unserer Einkehr, dem Rifugio Oberto. Erfreulicherweise reißt jetzt die Wolkendecke kurz auf, und so haben wir einen großartigen Blick auf die Monte Rosa Ostwand, die Dufourspitze und das Nordend. Wegen der besonderen Lage hätte Gisela hier am liebsten eine Übernachtung eingeplant. Allerdings fährt die Seilbahn morgens nicht früh genug für die nächste und längste Tagesetappe von Macugnaga aus. So machen Sechs von uns nach der Kaffeepause den ultimativen Knietest und steigen ca. 1500 Hm zu Fuß ab. Wir anderen nehmen die Gondel hinunter nach Macugnaga, (1327 m), wo wir ganz zentral im Hotel Dufour übernachten.

Tag 3 – Eine recht lange Etappe über den Colle del Turlo (den Türli-pass) und das Rifugio Pastore und wegen der Umplanung dann auch noch runter bis nach Alagna warten auf uns: Von Macugnaga aus wandern wir zunächst an einem Fluss entlang, dann leicht ansteigend durch eine Graslandschaft, bis wir auf eine beeindruckende, breite Militärstraße kommen. Diese wurde 1930 von italienischen

Gebirgsjägern erbaut. Sie ist erstaunlich gut erhalten und wurde teils auch restauriert. Nach und nach wird die Umgebung karger, und nach „unendlich“ vielen Serpentinaen erreichen wir schließlich den Türli-pass. Der ist zwar sehenswert, aber der kalte Wind treibt uns gleich auf die andere Seite, wo es etwas windstill ist.

» **Wir kommen an den ersten walisischen Steinhäusern in bester Panoramalage mit schönem Blick ins Tal und auf Alagna vorbei.** «

Nach einer Stärkung beginnt der lange Abstieg, und bald wird es wieder grüner. Wir kommen an den ersten walisischen Steinhäusern in bester Panoramalage mit schönem Blick ins Tal und auf Alagna vorbei. Dann endlich erreichen wir das schön gelegene Rifugio Pastore. Wegen der Planänderung gibt es hier oben für diese Nacht leider keine Plätze für uns. So lassen wir uns – mit Blick auf imposante Gletscherzungen – wenigsten Radler, Heidelbeersaft, Kaffee und Kuchen schmecken, bevor wir uns wieder auf den Weiterweg machen für die vielen restlichen Kilometer und Höhenmeter hinunter nach Alagna (1190 m). Ein Teil der Gruppe kann einen Abschnitt der langen Strecke mit einem Kleinbus bis nach Alagna fahren, wo wir alternativ im komfortablen Hotel Cristallo übernachten und bestens bekocht werden.

Tag 4 – Die Entscheidung steht: Obwohl wir von Alagna starten, nehmen wir heute trotzdem wie geplant die alpinere Variante der klassischen TMR. Nach einem kurzen Spaziergang durch das alte Walserdorf Alagna mit seinen schönen Bauernhäusern und einer Fahrt mit dem Zubringerbus zurück in Richtung Rifugio Pastore geht es bei herrlichem Sonnenschein stetig bergauf, mal durch ein flaches Wiesental und dann steil hoch durch eine Latschenbewachsene und schweißtreibende Steiflanke, die wir am Vortag schon gesehen haben. Nach einer aussichtsreichen Pause geht's weiter, länger weglos über einen abgestuften Bergkessel, und



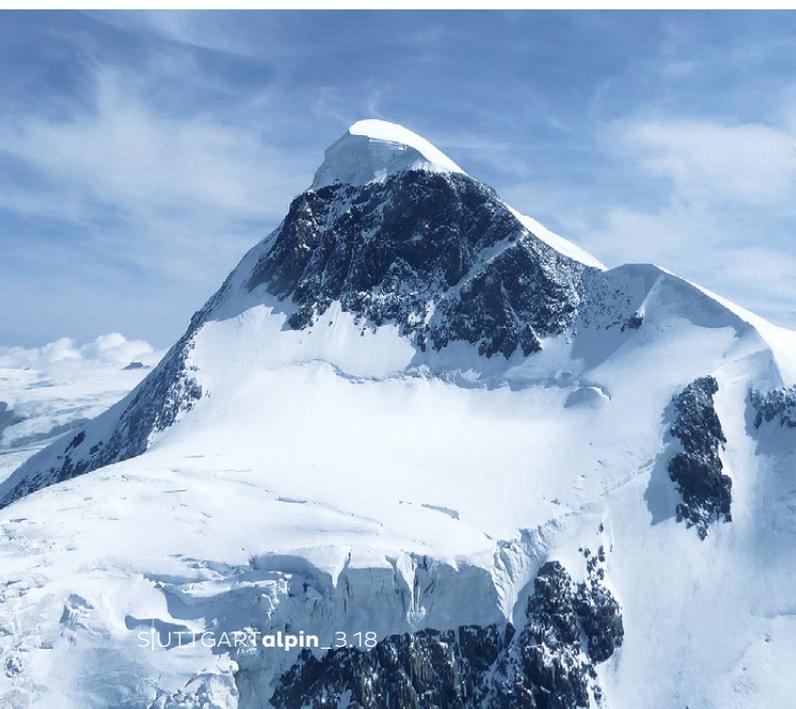
- ◀ Das Matterhorn von Süden
- ◀ Steigeisen anlegen am Fuß des Breithorn
- ▼ Blick zurück aufs Breithorn aus der Seilbahn

zum Schluss erwartet uns noch einmal eine Steilstufe. Die Orientierung ist hier zunächst schwierig, doch schließlich entdeckt Gisela wieder Markierungen an den Felsen. Anfangs steigen wir durch unwegsamen Blockschutt und Felsschrofen, und kurz unter dem Grat wartet auch eine kurze Kletterpassage auf uns. Doch mit Trittsicherheit und Unterstützung der Hände ist alles gut zu meistern. Auf dieser Höhe hat sich ein Steinbock für uns in Pose gestellt. Auf der Passhöhe Cole Cimalenga (2830 m) wird der Blick frei in Richtung Poebene und auf das nicht so schöne Skigebiet von Gressonay, eine große Baustelle. Entschädigt werden wir mit einer ganzen Herde von süßen, kleinen Steinböcken. Vom Passo dei Salati nehmen wir angesichts weiterer 480 Aufstiegsmeter zum heutigen Quartier eilig die Bahn hinunter nach Staffal, wo sich einige dann doch noch eine Kaffeepause gönnen. Entweder komplett im „fairen alpinen Stil“ oder mit der Seilbahn und zu Fuß erreichen wir unser Tagesziel, das schön gelegene Ristoro Sitten (2300 m), knapp 500 m über Staffal. Petrus ist uns zwar schon länger nicht besonders wohl gesonnen, doch durch die Wolken können wir immerhin die tiefer gelegenen Gletscher in Richtung Signalkuppe sehen.

» Während des sanften Anstiegs begleiten uns zuerst Schafe, später dann ein Holländer. «



Tag 5 – Nach einem Gruppenfoto vor dem empfehlenswerten Ristoro Sitten mit Blick auf die Vincent-Pyramide wählen die meisten zur Erholung den Plan B und gehen auf der klassischen Tour-Monte-Rosa eine gemütliche Etappe direkt weiter nach Resy (2072 m). Während des sanften Anstiegs begleiten uns zuerst Schafe, später dann ein Holländer. Unterhalb des Passes breitet sich ein schöner Wollgras-Teppich aus, den wir ausgiebig bewundern und fotografieren. Nach einem schönen Abstieg kommen wir zum uralten Rifugio Ferrarro in Resy. Einige wollen stattdessen zumindest ein Stück Richtung Rifugio Quintino Sella aufsteigen, wo wir ursprünglich eine Nacht verbringen wollten. Doch schon vor dem spektakulär am steilen Grat angelegten Aufstieg drehen sie um, weil die Wolken immer dichter werden. In unserem einfachen Quartier gibt es eine Gitarre, und so unterhalten uns Victor und Artem vor und nach dem leckeren Abendessen mit russischen, etwas wehmütig klingenden Liedern, und wir erleben einen schönen Abend.



Tag 6 – Nach dem Start vom Rifugio Ferrarro in Resy geht es zunächst ein Stück abwärts durch den Wald. Vom Valle de Verra aus erhaschen wir schon bald einen schönen freien Blick auf Schwarzhorn, Castor und Pollux mit ihren großen weißen Gletschern – heute vor strahlend blauem Himmel. Jetzt durchwandern wir das schöne, grüne Hochtal mit der Alpe Varda und der



▲ Über den Wolken – auf dem Breithorn mit Blick zu einigen Monte Rosa-Gipfeln

Alpe Masa, wo noch Almwirtschaft betrieben wird. Das schöne Tal begeistert auch Mountainbiker, die uns entgegenkommen. Dann steigen wir stetig aufwärts durchs wunderschöne Valle di Tzere. Schließlich geht es linksseitig vom imposante Grand Lago noch einmal steil hinauf zum Col Nord des Cimes Bianches (2982 m). Oben angekommen, werden wir für die Aufstiegsanstrengungen mit einem ersten Blick aufs Matterhorn belohnt. Vorher hatte sich nur einmal kurz das Dach gezeigt. Auf der Südseite des Aostatals sehen wir jetzt auch den Gran Paradiso, den Höchsten der Grajischen Alpen. Gut, dass Gisela uns all diese Gipfel erläutern kann. Im Skigebiet von Cervinia gehen wir nun über schuttreiches Moränengelände hinüber zur Seilbahn, mit der wir zu unserem letzten Quartier, dem Rifugio Testa Grigia (3480 m) schweben. Während der Seilbahnfahrt können wir den spaltenreichen Gletscher bestaunen, der uns Wanderern den direkten Zustieg zur Hütte zu Fuß verwehrt. Beim Blick Richtung Westen zeigt uns Gisela das Mont Blanc-Massiv, und oben am Sattel angekommen genießen wir eine atemberaubende Aussicht auf eine große Zahl an Walliser Viertausendern wie Weißhorn, Zinalrothorn und die meisten Gipfel der Mischabelgruppe. Später werden wir dann auch noch mit einer großartigen Abendstimmung belohnt.

Tag 7 – Der frühmorgendliche Aufstieg führt teils steil und noch auf recht eisigem Grund durch das Zermatter Sommerskigebiet zum Klein Matterhorn (3883 m). Dort erwarten uns für das Abschlusschmankerl schon die beiden gebuchten Bergführer. Für den Großteil der Gruppe geht es nach dem Anpassen der Steigeisen in zwei Seilschaften weiter aufs Breithorn, für die meisten der erste Viertausender. Zunächst führt die Route über

ein langgezogenes Plateau. Noch ist es sehr bewölkt, doch die Sonne kämpft sich durch. Am Fuße der Steilflanke ziehen wir die Steigeisen an. Dann beginnt der Gipfelanstieg in gleichmäßigem und langsamen Schritt – zunächst steil und zum Schluss noch mal flacher zum Gipfel. Nach 350 Hm stehen wir auf dem Klein Matterhorn. Dort oben bietet sich ein herrlicher Blick auf einige Gipfel der Monte Rosa Gruppe, die aus dem Wolkenmeer unter uns ragen: Castor, Pollux, Dufourspitze und Lyskamm – und das großartige Gefühl, das erste Mal auf 4163 Metern zu sein.

» Dort oben bietet sich ein herrlicher Blick auf einige Gipfel der Monte Rosa Gruppe. «

Nach dem Abstieg fahren wir alle mit der Seilbahn zügig hinunter nach Zermatt und genießen unterwegs noch einmal das sensationelle Panorama rund um Zermatt. Frisch gestärkt fahren wir nach einer verdienten kurzen Pause mit Matterhorn-Blick mit der Bahn nach Täsch, wo uns die beiden Fahrer entgegenkommen. Sie haben auf das Gipfelerlebnis verzichtet und in Saas Grund schon die Autos geholt, um uns baldmöglichst wieder gut nach Leonberg zurück zu bringen.

Hinter uns liegen ca. 64 km Wegstrecke und aufgrund der Umlanung „nur“ ca. 6500 Aufstiegsmeter. Trotz der durchwachsenen Wetterverhältnisse haben wir jede Menge schöner Landschaftseindrücke im Gepäck, in denen wir auf der Heimfahrt schwelgen können. Ein ganz herzliches Dankeschön an Gisela und Suse für diese schöne Tour. «



↑ Ehrfurchtsvoller Blick - das Fenster kurz vor der Holzgauer Wetterspitze

Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, dass alles gut gehen wird, aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schiefgehen kann. (F. Schiller)

Vom Genießer zum ambitionierten Bergwanderer hieß es für sieben Bergliebhaber aus der Region Stuttgart gemeinsam mit ihrem Bergwanderführer. Ausgeschrieben war eine Tour sowohl für Genießer als auch für ambitionierte Wanderer. Allerdings stellte sich bald heraus, dass auch der Genießer schnell ambitioniert sein musste, um die eingebauten Herausforderungen zu überwinden.

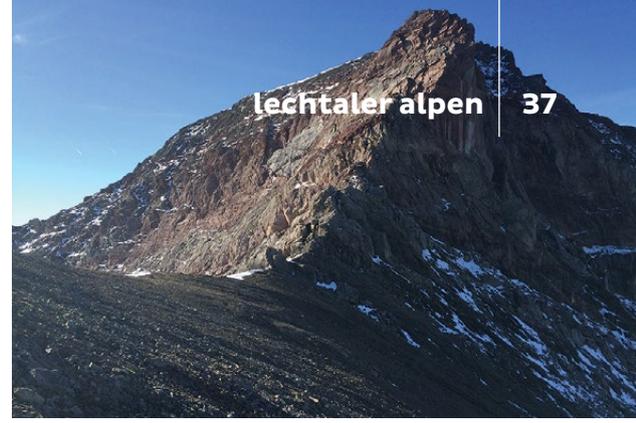
1. Tag Bereits am frühen Morgen reisten wir mit zwei Autos von Stuttgart nach Kaisers an, der höchsten noch heute bewohnten Gemeinde der Nördlichen Kalkalpen. Waren die Wanderschuhe erstmal fest zugeschnürt und die ersten Herausforderungen mit Rucksack und Wanderstöcken gemeistert, führte uns der erste Tag vom Wanderparkplatz Kaisers über das Falmedonjoch zur Frederick-Simms-Hütte. Nicht allerdings ohne zuvor die Rotschrofen Spitze (2588 m) bestiegen zu haben. Denn zum ambitionierten Wanderer wird man nicht ohne Herausforderung, und so war bei diesem ersten Highlight der Tour auch nicht jeder dabei. Auch die anfängliche Kraxelei beim Abstieg vom Falmedonjoch sollte uns fordern, denn der seilversicherte Steig verlangte Konzentration und Vorsicht. Bald sahen wir auch schon die Frederick-Simms-Hütte vor uns, dazwischen lag jedoch noch der Schlusskessel des Sulztals, so dass es erstmal noch weiter nach unten ging. Die Erlösung für unseren ersten Wandertag brachte schließlich beim letzten Aufstieg die sogenannte „Gott sei Dank Kurve“.

TEXT: IRENE MERDIAN
FOTOS: IRENE MERDIAN, ELKE CORNELY,
MARLENE BESOLD-BACKMUND, OLAF SCHOO

Hüttentour in den LECHTALER ALPEN

Es war einer der wenigen Tage, an denen die Frederick-Simms-Hütte komplett voll war. Da musste der Winterraum aufgemacht werden und wir hatten unser „privates Appartement“. Nach einem leckeren und sättigenden Abendessen gab es die traditionelle Hausmusik von Hüttenwirt Charly Werle und seinem Kollegen Andy Kiechle mit Hackbrett und Gitarre. Bald darauf endete auch schon der erste gemeinsame Abend in den Bergen. Noch ein wenig fremdelnd, aber voller Erschöpfung legten wir uns wie in einer Sardinienbüchse ins Lager unseres Winterraumdomizils. Da sagte Frank noch, morgen gibt es einen bunten Hüttenabend. Alle waren nochmal kurz wach und Frank erklärte: „Das ist wie Fasching, nur lustiger und wie eine Fernsehgalä, nur unterhaltsamer.“ Wir waren zu müde, um nachzufragen.

2. Tag Von den Wirtsleuten Charly und Andy mit dem musikalischen Morgenruf geweckt, führte uns der zweite Tag von der Frederick-Simms-Hütte zur Ansbacher Hütte, vorbei an der Holzgauer Wetterspitze (2895 m) mit der Option diesen Gipfel zu erklimmen. Dieser Herausforderung stellten wir uns zu gern. Nach einiger Kraxelei, wir waren ja bereits geübt, über den teils ausgesetzten und seilversicherten Gipfelaufstieg, genossen wir die atemberaubende Aussicht und das unbeschreiblich schöne Gefühl, den Gipfel erreicht zu haben. Wir hatten Glück, denn das wechselhafte Wetter hatte uns ausgerechnet hier die Sicht freigemacht. Die Wolken und Nebenschwaden hatten sich kurz zur Seite geschoben. Mit neuem Adrenalin und die Strapazen des Aufstiegs fast schon wieder vergessen ging es bei leichtem Regen weiter Richtung zweites Schlafdomizil. Bei uns in der Gruppe hatte sich seit dem frühen Morgen ein Gerücht verbreitet und wurde phantasievoll immer weitergetrieben: Auch die schwedische Damen-Volleyballmannschaft samt Trainer und Physiotherapeuten sollen auf der Hütte übernachten und der Physiotherapeut würde sich auch um geplagte Wanderer kümmern. Mit entsprechend hoher Erwartung kamen wir an der Hütte an und wurden prompt enttäuscht. Das gute Essen auch auf dieser Hütte hat unsere Laune aber gleich wieder aufgebaut und dann kam ja noch der „Bunte Abend“. Frank hat sein



↑ Aufstieg vom Edelweishaus, Kaisers

→ Die Samsspitze (2.658 m) bei der Ansbacher Hütte - unser Vormittagsgipfel



↑↑ Der Gipfel nicht mehr weit - Holzgauer Wetterspitze
 ↑ Genießen die leckeren Spezialitäten der Berge in dieser Region

Geheimnis erst nach dem Abendessen gelüftet und fing an Spiele auszupacken, die er mitgebracht hatte. Manche schauten zunächst ein wenig skeptisch, es wurde aber ein aufregender Spieleabend mit vielen schönen Momenten und Lachern. Als es an den Nachbartischen ruhiger wurde, schaute mancher neugierig zu uns herüber, ein wenig neidisch, weil bei uns die gute Laune noch immer nicht zu bremsen war. Ausgelassen und mit kleinen Erschöpfungserscheinungen fielen auch wir irgendwann in schnarchenden und nichtschnarchenden Nachtlagern tief in unseren Schlaf.

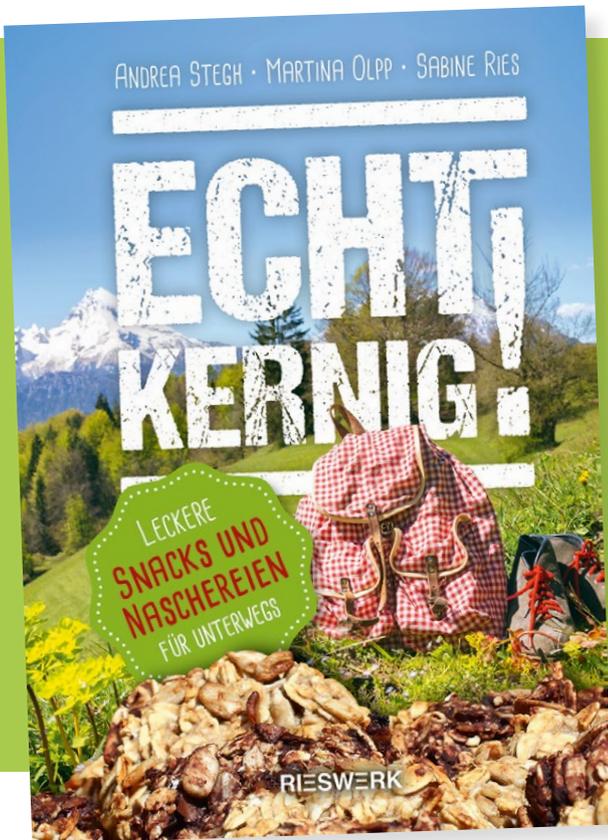
3. Tag Der dritte Tag begann für manche gleich mit einer kleinen Lektion. Was passiert, wenn jemand aus der Gruppe zu spät kommt? Unser Guide hatte es schon gleich zu Beginn angekündigt: Wer zu spät kommt, sorgt für das Wohl der anderen. Womit? Na selbstverständlich mit einer Runde Schnaps am Abend. Jetzt hatten wir jemanden, der uns eine Runde am Abend ausgeben würde und wir freuten uns schon drauf. Zuvor musste allerdings das heutige Ziel erreicht werden, das Kaiserjochhaus. Gleich zu Beginn erwartete uns schon der erste Gipfel, die Samsspitze (2658 m) – unser Vormittagsgipfel. Von der Spitze folgten wir einem wunderschönen Weg, der uns zunächst am Vordersee entlang führte, an dessen Ufern wir eine Rast einlegen konnten. Weiter ging es am Hintersee vorbei zu den Blockpassagen auf der Südseite der Lechtaler Alpen mit Blick auf den Hohen Riffler und ins Stanzertal, der Verlängerung des Inntals. Dieses letzte Wegstück war nochmal eine Herausforderung an unsere Trittsicherheit.

Am Kaiserjochhaus angekommen gab es erstmal eine kräftige Stärkung mit den regionalen Leckereien in halber, ganzer und

doppelter Portion. Wie in so vielen Gruppen hatten auch wir manchen Nimmersatt, der auch mit einer doppelten Portion nicht satt wurde und nochmal nachbestellen musste. Mancher hatte nach einer halben Portion schon genug und so wurde geteilt und geschoben. Danach ging es auf den Grieskopf (2581 m) ein nahegelegener Gipfel, den wir in ca. 45 Minuten bestiegen – unserem Nachmittagsgipfel. Auf dem Grieskopf angekommen bot sich uns ein herrlicher Rundumblick über die Lechtaler Alpen und weit darüber hinaus. Wieder unten gab es auch schon das Abendessen und dann wieder einen „Bunten Abend“. Später, es war schon lange dunkel und auf der Hütte wurde es ruhig, gab es einige verwegene unter uns, die noch einen Nachtgipfel brauchten. Also ging es mit Stirnlampen hinauf auf den Malatschkopf. Mit einem Abschlussbier beendeten wir dann unseren letzten gemeinsamen Abend.

4. Tag Der vierte Tag führte uns bei schönstem Wetter durch das Almajurtal zurück zum Wanderparkplatz Kaisers. Wer wollte, stieg noch auf den Stanskogel (2757m) hinauf. In der Leutkircher Hütte trafen wir uns zur Einkehr wieder und genossen ein letztes Mal die leckeren Spezialitäten der Berge in dieser Region.

Für uns war es eine sehr schöne gemeinsame Zeit mit umfangreichen Erfahrungen und individuellen Herausforderungen, die wir im nächsten Sommer im Rahmen einer neuen Hüttenrunde gerne wiederholen. Hier sei nochmal ein herzlicher Dank an unseren Bergwanderleiter Olaf Schoo, der uns mit seiner Ruhe und seinem Vertrauen, das er für uns aufbrachte, eine große Unterstützung zur Überwindung aller Hindernisse war und uns auf dem Weg vom Genießer zum ambitionierten Wanderer all die Tage begleitet hat. «



TEXT: SASCHA KOLLER
FOTOS: ARCHIV SABINE RIES

AUF TOUR SNACKEN OHNE REUE

Riegel & Co. einfach selber machen

Ob Klettern, Wandern oder Biken – Sport erfordert Kraft. Um die Energiespeicher aufzufüllen, sind Sportriegel eine geeignete Energiequelle. Ein relativ hoher Preis, ewig derselbe Geschmack sowie in immer mehr Fällen Unverträglichkeiten verleiden jedoch so manchem den Genuss an den im Handel erhältlichen Riegeln. Die Alternative: einfach selber machen.

Wann bekommt man die besten Ideen? Oftmals beim Sport. So war es auch in diesem Fall. Beim gemeinsamen Training philosophierten drei sportliche Frauen mit Bezug zu gesunder Ernährung über industriell gefertigte Sport-Snacks und Riegel, deren Konsistenz und Geschmack man irgendwann einfach satt hat. Gleichzeitig stellten Sie fest, dass nicht nur sie selbst, sondern auch zahlreiche Personen in ihrem Umfeld von Nahrungsmittelunverträglichkeiten betroffen sind. Das Trio war sich schnell einig: Wer Einkauf und Zubereitung von leckeren Sport-Snacks selbst in die Hand nimmt, weiß genau, welche Zutaten enthalten sind und kann geschmackliche Vorlieben sowie eventuell vorhandene Unverträglichkeiten berücksichtigen. Was für die Umsetzung dieser Erkenntnis in die Tat noch fehlte, war eine Anleitung, ein Buch. Und so beschloss man, das Werk einfach selbst zu schreiben und zu veröffentlichen.



Sabine Ries, eine der drei Autorinnen, erzählt die Entstehungsgeschichte des Buches „Echt kernig – Leckere Snacks und Naschereien für unterwegs“ mit einem Lächeln auf dem Gesicht. „Wichtig waren uns von Anfang an vier Punkte: Die zu entwickelnden Snacks fürs Buch sollen unterschiedliche Geschmacksrichtungen – süß und herzhaft – abdecken und auch für Backneulinge simpel und schnell zuzubereiten sein. Außerdem sollen die Inhaltsstoffe in jedem gut sortierten Supermarkt erhältlich und je nach Unverträglichkeit flexibel im Rezept austauschbar sein.“ Keine leichte Aufgabe. Anhand von Grundrezepten begann das eigene Experimentieren und Optimieren. Bei regelmäßigen Zusammenkünften tauschte man



SESAMTALER



100 g Sonnenblumenkerne

100 g gemahlene Mandeln

85 g Sesam

4 EL Agavendicksaft

4 getrocknete, gehackte Aprikosen

2 Eier getrennt

1 Prise Salz



Eiweiß mit Agavendicksaft steifschlagen. Restliche Zutaten vorsichtig unterheben. Häufchen auf ein Blech mit Backpapier setzen. Backen.



150°C, rund 15 Minuten

Erkenntnisse aus: Zu viel Schokolade im Riegel schmilzt und sorgt für klebrige Hände, manches schmeckt zu süß, anderes zu fad. Auch das In-Form-bringen der Riegel geriet zur Geduldprobe: Eine zu klebrige Masse lässt sich nur schwierig in Riegelform schneiden, und auch die Optik des Ergebnisses ließ des Öfteren zu wünschen übrig. „Schmeckt, sieht aber nicht gerade ansprechend aus“, war einer der meistgenannten Kommentare der Testesser im Familien- und Freundeskreis.

Über einen ganzen Sommer feilten sie an den Rezepturen, testeten Zutaten, Backzeiten, -temperaturen und optimierten ihre Urrezepte dabei immer weiter. So entstanden mit der Zeit auch Rezepte ohne Backen, Rezepte für kalte Riegel, die gekühlt werden müssen, Rezepte für Veganer, und Anleitungen für Snacks, die haltbar sind. Dazu gingen sie im Kopf einen Wandertag durch: Zur Kaffeezeit würde ein Snack mit Espresso passen, eine knusprige Konsistenz erhöht den Genuss beim Konsum in der Verschnaufpause. Jeder gelungene Versuch, der den strengen Kriterien: „schmeckt, hält zusammen und sieht gut aus“, entsprach, hielten sie fotografisch fest und mit einem dicken Haken auf dem Rezeptzettel versehen wanderte das Rezept ins handliche Büchlein.

Man sieht dem Buch die Authentizität an, die dahinter steckt. Es finden sich keine Rezeptfotos von Bildagenturen. Die Beschreibungen der Zutaten und Zubereitung kommen auf den Punkt und passen mit dem Foto auf eine Doppelseite. Eine Spiralbindung sorgt dafür, dass die Buchseiten bei der Zubereitung nicht einfach umklappen. Sabine Ries, die während der Druckphase auf der Brandenburger Hütte die Küche betreute, fühlte sich dort im Hinblick auf Unverträglichkeiten bestätigt. „Jeden Tag kam mindestens eine Person zu mir in die Küche und berichtete von individuellen Problemen mit bestimmten Nahrungsmitteln. Da wusste ich, dass wir mit unserem Buch sowohl Sportler mit Lust auf Abwechslung und auf köstliche Geschmacksvarianten ansprechen als auch eine Gruppe, die dankbar für die Flexibilität der Rezepte ist.“ Viel Spaß beim Nachmachen und Genießen! <<



Das 92-seitige Büchlein „Echt Kernig!“ kostet 9,90 Euro. Es ist in unserer Geschäftsstelle erhältlich oder kann über die Webseite der Autorin (www.sabineries.de) versandkostenfrei bezogen werden. Im Handel liegt es nicht aus, kann jedoch von Buchhandlungen über die ISBN-Nummer 9783000572647 bei der Autorin bestellt werden.

→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Mo, Di 10–14 Uhr)

Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7–10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7–10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterluchse klettern donnerstags von 15:30–17:00 Uhr.

Leitung: Bettina Alex

Die Kletterleoparden klettern montags von 17:00–18:30 Uhr.

Leitung: Amelie Gesser

Die Affenbände klettert donnerstags von 17:00–18:30 Uhr.

Leitung: Robin Bächle

Die Kletterechsen (in Kooperation mit Stiftung Jugendhilfe aktiv) klettert mittwochs von 16:00–17:30 Uhr. Leitung: Sarah Jalowy

→ JUGEND STUTTGART (10–13 Jahre)

Für die 10–13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Kletterfüchse klettern freitags von 16:45–18:15 Uhr.

Leitung: Franziska Sauer

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00–18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30–19:00 Uhr. Leitung: Tim Harr

Die Chalk-Geckos klettern freitags von 15:00–16:30 Uhr.

Leitung: Stefanie Herrmann

→ JUGEND STUTTGART (13–17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugendgruppe climb & chill für 14–17-Jährige klettert dienstags von 18:30–20:30 Uhr. Leitung: Hanna Ronge

Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15–17-Jährige klettert mittwochs von 19:00–21:00 Uhr. Leitung: Lukas Houben

Die inklusive Jugendgruppe Topropechecker (12–17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00–19:30 Uhr. Leitung: Tamara Wangerowski

Die Juniorengruppe für 18–27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr.

Leitung: Achim Gottschalk

Jugendbiketreff für 14–17-Jährige. 14tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Tim Waldmann

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (**0711/34224030**).

→ JUGEND BG REMSTAL

NEUE Kindergruppe (9–11 Jahre) Wir treffen uns alle 2 Wochen im Wechsel zum Klettern und Biken, montags 17:15–18:45 Uhr. Leitung: Daniela Jäger und Oliver Fischle. kindergruppe@alpenverein-remstal.de

Jugendgruppe Gipfelstürmer (12–16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11–16-jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns mittwochs* um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle.

Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unser Homepage unter

www.alpenverein-remstal.de Leitung: Jeannine Runzheimer

Juniorengruppe Remstal (16–27 Jahre) klettern donnerstags ab 19 Uhr im Klettergarten Stetten, bei schlechtem Wetter in der Halle Schorndorf oder Korb. Leitung: Ole Duss und Sebastian Zehnder

juniorengruppe@alpenverein-remstal.de

Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

→ LEONBERGER KLETTERBANDE

Jugendgruppe (7–12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15–18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben! Mehr Infos unter www.alpenverein-leonberg.de Leitung: Marco Schönleber

*Findet jetzt wöchentlich statt.

SOMMER, SONNE + COOLE NATURERLEBNISSE



Mit unserem traditionellen Jugendleiter-Skiwochenende auf dem Madthalhaus und dem Adrenalinkick bei der Abfahrt durch die Elferrinne ist ein schneereicher Winter vorüber gegangen. Und mit unserem inzwischen auch schon etablierten Slacklinekurs und dem Klettercamp im Französischen Jura aus dem Jugendprogramm sind wir inzwischen in den Sommer gestartet.

Hast du dich schon an die Planung für den Sommer gemacht und bist noch auf der Suche nach dem ultimativen Natur- und Bergerlebnis mit viel Spaß, Adrenalin und neuen Erfahrungen? Egal in welcher Höhe und Gebirgsregion – wir haben in unserem Jugendprogramm genau das richtige für dich.

Du bist der Meinung, Wandern ist langweilig und nur etwas für die ältere Generation? Nicht bei uns! Zusammen mit Gleichaltrigen machen wir uns auf den Weg in die beeindruckende Gebirgslandschaft der Allgäuer Alpen. Von Hütte zu Hütte durchqueren wir das Revier der Steinböcke mit sehr guten Chancen, dass wir tatsächlich welche zu sehen bekommen und genießen von den Berggipfeln das atemberaubende Panorama.

Strebst du nach Höherem? Dann komm doch mit uns in die grandiose Hochgebirgslandschaft der Ötztaler Alpen und sammle 3000er Gipfel. Bei unserem Hochtourenkurs kannst du die Grundlagen für das Gehen mit Steigeisen und in Seilschaften auf dem Gletscher wiederholen und von unserem Stützpunkt der Vernaghütte die umliegenden Schnee- und Eisgipfel erklimmen.

Egal ob Zwei- oder Dreitausender, die Höhe ist nicht so dein Ding? Dann geht es am Anfang der Sommerferien unter die Erde. Im Frankenjura warten dunkle Löcher und enge Höhlengänge. Vier Tage orientieren wir uns anhand eines Höhlenplans in der faszinierenden Unterwelt und erforschen die Ecken mit den schönsten Tropsteinformationen.

Wir haben genau deinen Geschmack getroffen, dann melde dich gleich an unter: www.stuttgart-alpin.de/jugendprogramm

Neben all den Freizeiten und Kursen hat die Sonnwendfeier auf dem Albhaus bei Schopfloch einen festen Platz im Kalender. Wir freuen uns den einen oder anderen am 23. Juni dort zu treffen und am großen Lagerfeuer in Bergerinnerungen zu schwelgen und die nächste Tour zu planen.

Auf einen ultimativ coolen Bergsommer mit euch freut sich

Jenny Bischoff Jugendreferentin



Klettern oder Biken? Nein, Klettern und Biken! Dies ist einzigartig im Angebot der vielen Kinder- und Jugendgruppen der Sektion Stuttgart, dass wir uns konsequent alle 14 Tage wechselweise zum Klettern und Mountainbike fahren treffen. Dabei liegt es doch eigentlich auf der Hand, meinen wir. Beide Bergsportarten lassen sich im Remstal bestens vor der Haustüre ausüben. Und die Kinder haben richtig viel Spaß dabei. Wir Leiter im Übrigen auch.



NEUE KINDERGRUPPE IN DER BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

Angefangen hat alles mit einer Idee der Remstaler Familiengruppe, zusätzlich separat noch etwas nur für die Kinder anzubieten. Mit Oli war bald jemand aus der Familiengruppe heraus gefunden und als mir irgendwann Helmut Reinhard in einem Gespräch den Floh „Kindergruppe“ ins Ohr gesetzt hatte, ließ mich die Idee auch nicht mehr los.

Zusammen starteten dann Oli und ich vor einem Dreivierteljahr mit der neuen Kindergruppe in der Bezirksgruppe Remstal. Für uns steht der Spaß und die jeweils eigene Entwicklung in einer wettkampffreien Umgebung im Vordergrund. Die Kinder stärken ihr Selbstbewusstsein, indem sie Kletterrouten bewältigen oder beim Bouldern knifflige Bewegungsaufgaben lösen. Gemeinsame Mountainbiketouren fördern die Freude an der Bewegung in der Natur. Das Befahren selbst gestalteter Hindernisparcours die Geschicklichkeit und Balance auf dem Rad.

Was als Versuch begann, hat sich inzwischen als klasse Sache herausgestellt. Die Kinder sind regelmäßig und mit großer Begeisterung dabei. Ach, einen Wermutstropfen gibt es doch. Wir würden uns gerne jede Woche mit der Gruppe treffen und suchen dafür noch dringend weitere Betreuer, die genau so viel Spaß am Klettern und Mountainbiken haben wie die Kinder und wir.

Das Leitungsteam der Kindergruppe
Daniela und Oli



Wer wir sind? Eine Gruppe aus zehn Mädels und Jungs zwischen 9 und 11 Jahren. Wir treffen uns alle zwei Wochen in Stetten, Rommelshausen oder Korb und haben eine Menge Spaß. Wir klettern und biken im Wechsel.

Wo du uns findest? Im Sommer gehen wir in den Klettergarten, zur neuen Boulderanlage oder wir strampeln durch Wald und Wiesen rund um Kernen. Im Winter sind wir in der Kletterhalle in Korb oder machen Fahrtechniktraining in einer Halle in Rommelshausen.

Wann wir uns treffen?

Montags, 14-tägig, von 17:15 bis 18:45 Uhr. Du hast Spaß am Klettern und Biken? Und zwischen 9 und 11 Jahre alt? Dann bist du genau richtig in der Kindergruppe. Für interessierte Kinder bieten wir Schnuppertermine an. Melde dich einfach.

Ansprechpartner:

Daniela Jäger und Oliver Fischle
kindergruppe@alpenverein-remstal.de

» FREIE PLÄTZE IM JUGENDPROGRAMM «

26.-29.07. **HÖHLEN IM FRANKENJURA**

13.-18.08. **STEINBOCKTOUR** – Durchquerung der Allgäuer Alpen

30.08.-02.09. **HOCHTOUREN** in den Ötztaler Alpen

Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.stuttgart-alpin.de



IM BLICKPUNKT

AKTUELL



Unter
der Wetter-
spitze

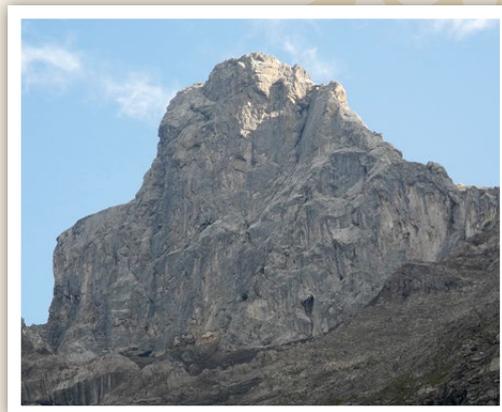
FREDERICK SIMMS HÜTTE

Die Hütte unter der Holzgauer Wetterspitze ist dank des Einsatzes zahlreicher Mitglieder ein Schmuckstück und Vorzeigobjekt in Sachen Umweltschutz ausgezeichnet mit dem Umweltgütesiegel.

Die Simmshütte ist ein beliebter Ausgangspunkt für alpine Touren. Die einfache, aber gemütliche Berghütte bietet alles, was man als Bergsteiger braucht - bescheidenen Komfort und viel Ambiente. Für ihre konsequent nach ökologischen Kriterien erfolgte Sanierung erhielt sie im Jahr 2002 das Umweltgütesiegel der Alpenvereine.

Fast schon spektakulär ist die ausgesetzte Lage der Hütte: hoch über dem Sulzeltal, einem Seitental des Lech, auf einem kleinen Vorsprung unterhalb der Holzgauer Wetterspitze. Wer die Lechtaler Bergwelt außerhalb der Saison, im Herbst oder Frühsommer, erleben möchte, der weiß besonders den kleinen Winterraum zu schätzen. Hier heißt es allerdings, Spaghetti und Rotwein selbst hochzutragen, Feuer zu machen und bei Kerzenschein zu kochen. Für verwöhnte Alpentouristen ist das nichts, aber „echte Bergsteiger“ fühlen sich hier sehr wohl!

Seit einigen Jahren ist die Frederick-Simms-Hütte in den Lechtaler Höhenweg eingegliedert, wird aber wenig von den „Höhenweglern“ besucht. Sie ist ein wichtiger Stützpunkt des Stuttgarter Weges, welcher seit einiger Zeit existiert.



DATEN + FAKTEN

Frederick-Simms-Hütte (2004 m)
Bewirtschaftete Schutzhütte

TALORTE Stockach im Lechtal

ÖFFNUNGSZEITEN Ende Juni bis
Ende September

WINTERRAUM 7 Lager, Oktober bis Juni

SCHLAFPLÄTZE 12 Zimmerlager, 48 Matratzenlager

AUFSTIEG Stockach (1073m), Gehzeit 3 Stunden

ÜBERGÄNGE Edelweißhaus, Ansbacher Hütte,
Kaiserjochhaus

GIPFEL Feuerspitze, Wetterspitze, Rotschrofenspitze

SKITOUREN Holzgauer Wetterspitze

PÄCHTER Charly Wehrle und Andy Kiechle

INFO + ANMELDUNG Tel. 0043/664/4840093
info@dav-simmshuette.de
www.dav-simmshuette.de

KARTEN Alpenvereinskarte 3/3, FB 372, ÖK 143

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32T
Ost: 0602667, Nord: 5229433
Kartendatum: WGS84
Längengrad: 10° 21' 20"
Breitengrad: 47° 12' 37"

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel. 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett) Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de www.dav-edelweisshaus.de

Stuttgarter Albhaus | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400 | albhaus@alpenverein-stuttgart.de | www.dav-albhaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager; Telefon 0043 / 55 17 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: info@mahdtalhaus.de); www.dav-mahdtalhaus.de

Württembergischer Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | info@dav-wuerttembergerhaus.de www.dav-wuerttembergerhaus.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch



4.600 m²
Kletterfläche

Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletter- und Boulderanlage mit ca. 4600 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.

www.kletterzentrum-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.

www.alpenverein-remstal.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehtechnik.

www.alpenverein-stuttgart.de



BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/ 25755;
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr
Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg

LEITUNG: Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

LEITUNG: Helmut Reinhard; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

SOMMERTOURENLEITER:

Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058

WINTERTOURENLEITER:

Michael Früh, michael.fruheh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560

GRUPPENABEND:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Mühlstr. 1, 71394 Kernen (hinter der ev. Kirche).

Familiengruppe Bergfuchse

LEITUNG: Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

LEITUNG: Isabell Schwarz und Rainer Zimmer
DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERGARTEN: Jana + Karl-Jochen Hartwig, klettergarten@online.de

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren Di. 16:15 – 18:15 Uhr und Do 16:00-18:30

TRAINERIN: Sina Roller

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert Di. und Do. von 18:00-20:00 Uhr

TRAINER: Niklas Kunze

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert Mo und Do von 18:30-21:30 Uhr.

TRAINER: David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08
post@dieterwoellhaf.de

Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59
wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

Bergsportgruppe

Wir sind ein buntes Völkchen mit großer Begeisterung für die Berge. Vorwiegend ziehen wir durch die Klettergebiete (und Kneipen) aller Herren Länder. Wenn du Begeisterung fürs Klettern, Schnee und Eis, Biwak, Hochtour oder Skitour mitbringst und daran interessiert bist mit uns regelmäßig unterwegs zu sein, dann schau gleich am Gruppenabend bei uns vorbei oder schick unserem Leitungsteam eine Mail.

LEITUNG: Tibor Barna, Rebecca Weber und Uta Kühnen, bergsportgruppe@gmx.de, bsg.alpenverein-stuttgart.de

GRUPPENABEND: Offen für jedermann/frau! Findet normalerweise jeden 1. Mittwoch im Monat statt. Bei Neu-Kontakten bitte vorher mailen.

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.

LEITUNG: Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04;
alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de
STELLVERTR.: Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04

GRUPPENABEND: i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.
MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de .



FAMILIENGRUPPE MURMELTIERE

Jahrgang 2002-2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten
in diesem Heft.

NUSS – Umweltgruppe

Als Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) kümmern wir uns um Themen wie: naturkundliche Wanderungen und Vorträge; umweltfreundliche Anfahrt in die Berge (NUSS-Bus); Wege-/Biotoppflege; Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinsgehütten; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen. Wir freuen uns über aktive Mitglieder, die Interesse haben, bei unserem Programm mitzuarbeiten.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

GRUPPENABEND:

Jeden 3. Montag im Monat (gemeinsam mit der Umweltgruppe der Sektion Schwaben), im Winter: AlpinZentrum Degerloch, ansonsten wechselnde Orte.

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 6700

GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober–April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Wolfgang Georgii Tel. 0711 / 813590

Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998-2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/48300

Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu – und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren

finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876 bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG |
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 | BIC: GENODES1UTV

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr |
Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer großen alpine Bibliothek stehen über 10.000 Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bestand sowie eine Reservierungsoption finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de.



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

Bergwerker Stuttgart Silberburgstraße 163 | 70178 Stuttgart
Tel. 0711/2239750

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 15,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 40,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35
Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit.
Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186
81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100
info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart

MITGLIEDERAUFNAHME

Rotebühlstraße 59 A

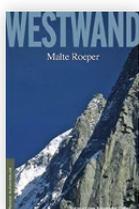
70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001

001 Westwand – Malte Roespers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002 Echt Kernig!** – Snacks, Riegel, Naschereien zum selbst Backen. **003 Rock 'n Ratze** – Die Erbse DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004 Naturerlebnis Lechtaler Alpen** – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **005 Hart am Trauf** – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006 Planzeiger für Alpenvereinskarten**. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.



002



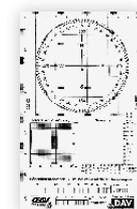
003



004



005



006

Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000



NORDALPEN

- 2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäuer-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgelände, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer u. Leoganger Steinberge

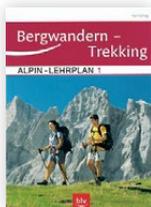
- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
- 18 Hochschwab
- ZENTRALALPEN**
- 26 Silvrettagruppe
- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 28 Verwallgruppe 1:50.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnblick
- 44 Ankogel - Hochalmspitze

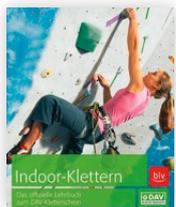
- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen
- SÜDALPEN**
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brenta
- SKITOURENKARTEN**
- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkogel, Skirouten
- 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 015 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



008 Bergwandern, Trekking. **009 Outdoor-Klettern.** **010 Hochtouren, Eisklettern.** **011 Ski-Bergsteigen, Freeriding.** **012 Wetter, Orientierung.** **013 Mountainbiken.** **014 Klettern: Sicherung, Ausrüstung.** **015 Klettern: Technik, Taktik, Psyche.** **016 Indoorklettern.** Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseln, Sicherung und Sicherheit. Begleibt DAV-Kletterschein. **017 Kletterführer Uracher Alb** von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **018 DAV-Hütenschlafsack**, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

Mitgliedsnummer

Vor- und Nachname

Straße / PLZ / Ort

Telefon Fax Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001 002 003 004
 005 006
 DAV Karte Nr.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008 009 010 011 012
 013 014 015 016 017
 018

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesen Formulierungen vollständig entsprechen.

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS September 2018

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

15.06.2018-17.06.2018 Nordwände rund ums Taschachhaus. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0196 (BG Remstal)

15.06.2018-19.06.2018 Der grosse Walsers-Weg Graubünden von Klosters nach Brand. Info: Michael Tramer | 0172/5327513 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0188 (BG Remstal)

16.06.2018 Ostalptrails bei Heidenheim. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0324 (Sommerteam)

16.06.2018-18.06.2018 Alpines Klettern in der Grigna über dem Comer See. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0310 (Sommerteam)

17.06.2018 Gäu-Randweg. Info: Wolfgang Georgii | 0711-813590 | kurse@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 182G0297 (Wandergruppe)

21.06.2018-26.06.2018 Genuss-Gipfel rund um den Spitzingsee. Info: Petra Teuteberg | 0179/5068472 | petra.teuteberg@gmail.com; Nr. 182E0229 (Alpine Tourenggruppe)

22.06.2018-24.06.2018 Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“; Donautal. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0159 (Sommerteam)

22.06.2018-25.06.2018 Grundkurs Bergtouren und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0097 (Sommerteam)

23.06.2018 Spiele und Wandern bei der Sonnwendfeier. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 182Q0241 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

23.06.-24.06. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. - SONNWENDFEIER Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

26.06.2018-28.06.2018 Alpines Klettern im Wilden Kaiser. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0311 (Sommerteam)

29.06.2018-01.07.2018 Fotoexkursion im Zugspitzgebiet. Info: Josef Thalmüller | 07471/72405 | Josef.Thalmueller@t-online.de; Nr. 182E0231 (Alpine Tourenggruppe)

29.06.2018-01.07.2018 Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“; Meiental (Schweiz). Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0161 (Sommerteam)

29.06.2018-30.06.2018 Mindelheimer Klettersteig. Info: Miriam Börner | 0151/11558789

| miriam.boerner@gmx.de; Nr. 182E0230 (Alpine Tourenggruppe)

30.06.2018-01.07.2018 Wanderung durch die Hörschbachschlucht. Info: Uli Jungmann | uli.jungmann@web.de; Nr. 182M0251 (Familiengruppe Kraxler)

01.07.2018 Bergfuchse: Hochmoor bei Kaltenbronn. Info: Oliver Sambeth | oliver.sambeth@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0199 (BG Remstal)

01.07.2018-07.07.2018 Grundkurs Eis und erste Hochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0102 (Sommerteam)

01.07.2018-07.07.2018 Wanderwoche im Lechtal. Info: Rolf Sperlich | 07152/47705 | rolf.sperlich@freenet.de; Nr. 182G0298 (Wandergruppe)

05.07.2018-08.07.2018 Aufbaukurs Eis I - erste selbständige Hochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0101 (Sommerteam)

05.07.2018-09.07.2018 Genusswandern am Mendelpass, Südtirol. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0184 (BG Remstal)

06.07.2018 Zeltwochenende in Bartholomä. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 182Q0242 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

06.07.2018-08.07.2018 Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“; Schwäbische Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0174 (Sommerteam)

07.07.-08.07. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

07.07.2018-08.07.2018 MTB Fahrtechnik on Tour im Pfälzer Wald. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181E0284 (Alpine Tourenggruppe)

09.07.2018-13.07.2018 Vom Grimsel zum Dreigestirn (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 182P0264 (Veranstaltungen extern)

12.07.2018-17.07.2018 Anstrengende Hüttentour im Herzen des Karwendel. Info: Michael Tramer | 0172/5327513 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0189 (BG Remstal)

12.07.2018-14.07.2018 Alpines Klettern im Bergell. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0312 (Sommerteam)

12.07.2018-16.07.2018 Haute Route „Stubai-Runde“ und ein süßer Berg: Das Zuckerhütt. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0208 (BG Remstal)

13.07.2018-16.07.2018 Genuss-Gipfel im Rofengebirge. Info: Petra Teuteberg | 0179/5068472 | petra.teuteberg@gmail.com; Nr. 182D0183 (BG Remstal)

Anmeldung / Infos zu Kursen /Touren über www.stuttgart-alpin.de

13.07.2018-15.07.2018 Wochenende mit Rauhorn, Jubiläumsweg und Hochvogel. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 182E0285 (Alpine Tourenggruppe)

13.07.2018-15.07.2018 Himmelsstürmer-tour in den Tannheimer Bergen. Info: Cornelia Huth-Neumann | 0171-3571526 | huth.neumann@t-online.de; Nr. 182E0286 (Alpine Tourenggruppe)

14.07.2018-15.07.2018 Rund um Bayrischzell auf der Suche nach der Strauß-Glockenblume. Info: Bernd Vollmer | mail@gartenschlau.com; Nr. 182D0218 (BG Remstal)

16.07.2018-20.07.2018 Die schönsten Grate des Berninagebietes: Biancograt und Eselsgrat. Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 182P0262 (Veranstaltungen extern)

18.07.2018-22.07.2018 Aufbaukurs Eis II: Touren im kombinierten Gelände. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0326 (Sommerteam)

19.07.2018-22.07.2018 Alta Via delle Dolomiti Nr. 1 - Das erste Drittel des Klassikers. Info: Katja Siegmann | 0711-94564081 | katja.siegmann@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0198 (BG Remstal)

19.07.2018-22.07.2018 Ötztaler Hochtouren. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0197 (BG Remstal)

20.07.2018-23.07.2018 Alpines Klettern in der Pala di San Martino. Info: Geschäftsstelle

| 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0313 (Sommerteam)

20.07.2018-23.07.2018 Kleine Lechquellenrunde - mit Gipfeloptionen (Braunarlspitze). Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0176 (BG Remstal)

21.07.2018-22.07.2018 Bergtour zur Namloser Wetterspitze. Info: Susanne Ott | 0160/4137344 | susanne.ott@hotmail.de; Nr. 182C0273 (BG Leonberg)

21.07.2018 Wasserschau Pfad Furtwangen. Info: Martin Hirner | 0711/82899933 | kurse@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 182G0299 (Wandergruppe)

22.07.2018 Bergfuchse: Klettertreff im Klettergarten in Stetten. Info: Oliver Fischle | oliverfischle@gmx.de; Nr. 182C0271 (BG Leonberg)

22.07.2018 Monbachschlucht. Info: Florian Klumpp | florian.klumpp@gmx.de; Nr. 182Q0245 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

23.07.2018-25.07.2018 Klettersteige über dem Falzarego-Pass. Info: Alexander Gehrher | 07152-764735 | alexander.gehrher@kabelbw.de; Nr. 182C0271 (BG Leonberg)

25.07.2018-28.07.2018 Alpines Klettern am Passo di Sella in den Dolomiten. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0314 (Sommerteam)

25.07.2018-29.07.2018 Klettersteige und Hochtouren rund um Die Marmolada. Info: Klaus Rohn | +49 151 53059878 | klaus.rohn@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0190 (BG Remstal)

Die Talentfördergruppe sucht Nachwuchs!

Sichtung Talentminis Climbing team



**Sonntag 08. Juli
16:00 Uhr**

Voraussetzungen:

- Alter: ab 5 Jahre
- Regelmäßige Teilnahme am Training (Di & Do von 16:00-18:30Uhr) und an Wettkämpfen
- Spaß am Klettern und Bouldern
- Ehrgeiz und Motivation sich zu verbessern

Anmeldung und weitere Fragen per Mail an: roller.sina@gmail.com

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de





Foto: Archiv/Michelle Müssig



Der Sommer in den Bergen hält in Puncto Wetter und Verhältnisse alles parat: Von der warmen, idyllischen Bergblumenwiese, trockenen, Wärme aufgeladenen Karen und Felslandschaften bis zum unvermittelten Neuschnee. Diese spätsommerliche Watzmannüberschreitung hatten sich die Teilnehmer vorab etwas weniger weiß vorgestellt.

26.07.2018-30.07.2018 Königsjodler und Steinernes Meer. Info: Helmut Riess | 0160-8674207 | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0211 (BG Remstal)

26.07.2018-30.07.2018 5 Tage Wanderung Sellrainer Hüttenrunde. Info: Lothar Rühl | 07152-46982 | ruehl-lothar@t-online.de; Nr. 182C0272 (BG Leonberg)

28.07.2018-29.07.2018 Botanische Tour im Schwarzwasser Tal und auf dem Hoher Ifen. Info: Bernd Vollmer | mail@gartenschlau.com; Nr. 182D0217 (BG Remstal)

29.07.2018 Hegau-Vulkane. Info: Valeska Beck | valeska.beck@web.de; Nr. 182M0252 (Familiengruppe Kraxler)

29.07.2018-02.08.2018 Grundkurs Eis II am Sustenpass. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0103 (Sommerteam)

02.08.2018-06.08.2018 Bergtouren in der südlichen Bernina. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0179 (BG Remstal)

02.08.2018-05.08.2018 Hüttentage auf der Heinrich-Hueter-Hütte. Info: Katja Boos | bergundzweig@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 182Q0246 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

03.08.2018-06.08.2018 Aufbaukurs Plaisirkletterern, Tannheimertal. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0170 (Sommerteam)

04.08.-05.08. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

04.08.2018-06.08.2018 Hochtouren im Stubaial. Info: Antje Müller | 0179-7420774 | antje.mueller@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0210 (BG Remstal)

04.08.2018-05.08.2018 Nostalgie-Wochenende auf dem Albhaus. Info: Wolfgang Georgii | 0711-813590 | kurse@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 182G0300 (Wandergruppe)

04.08.2018-05.08.2018 MTB Fahrtechnik on Tour im Schwarzwald. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181E0287 (Alpine Tourengruppe)

06.08.2018-10.08.2018 Hochtourenbaskurs, Wallis mit Viertausenderbesteigung (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181P0267 (Veranstaltungen extern)

06.08.2018-10.08.2018 Vom Grimsel zum Dreigestirn (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergführung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 182P0265 (Veranstaltungen extern)

09.08.2018-12.08.2018 Aufbaukurs Alpinklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/3422400 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 181B0169 (Sommerteam)

09.08.2018-13.08.2018 Im Schatten des Ortlers - Vom Martelltal nach Trafoi. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0185 (BG Remstal)

10.08.2018-12.08.2018 Rote Wand im Lechquellengebirge. Info: Arnd Zechendorf | arnd_zechendorf@web.de; Nr. 182E0288 (Alpine Tourengruppe)

15.08.2018-19.08.2018 Hochtouren um die Düsseldorf Hütte. Info: Klaus Rohn | +49 151 53059878 | klaus.rohn@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0191 (BG Remstal)

17.08.2018-19.08.2018 Lechtaler Alpen - Aussichtsreiche Bergtour. Info: Susanne Ott | 0160/4137344 | susanne.ott@hotmail.de; Nr. 182C0274 (BG Leonberg)

18.08.2018 Wanderung: Historischer Grenzweg Bad Herrenalb. Info: Anne Bergmann | 0711-852940 | [Nr. 182G0301](mailto:Nr.182G0301) (Wandergruppe)

20.08.2018-24.08.2018 Die schönsten Grate des Berninagebietes: Biancograt und Eselsgrat. Info: Bergführer extern Bergschule Bergführung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 182P0263 (Veranstaltungen extern)

23.08.2018-27.08.2018 Auf den Sass Rigais und rund um die Geislergruppe. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0186 (BG Remstal)

23.08.2018-27.08.2018 Durchquerung des Dachsteinmassivs. Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0177 (BG Remstal)

24.08.2018-27.08.2018 Hochtouren um die Olperer Hütte. Info: Antje Müller | 0179-7420774 | antje.mueller@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0209 (BG Remstal)

24.08.2018-26.08.2018 Touren aus dem Kaiserbachtal, Wilder Kaiser. Info: Wolfram Kutschker | 0711-525052 | Wolfram.Kutschker@t-online.de; Nr. 182E0289 (Alpine Tourengruppe)

25.08.2018 Wanderung: Linzgau, Pfrunger Ried, Bannwaldturm. Info: Horst Reinauer | 07572/713685 | hreinauer@yahoo.de; Nr. 182G0302 (Wandergruppe)

25.08.2018-29.08.2018 Nationalpark Hohe Tauern. Hüttenrunde auf einsamen Pfaden und Gipfeln. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 182E0290 (Alpine Tourengruppe)

29.08.2018-04.09.2018 Unterwegs im Karakorum der Schweiz. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 182C0269 (BG Leonberg)

31.08.2018-02.09.2018 Wandern auf die höchsten Gipfel im Rofengebirge. Info: Cornelia Huth-Neumann | 0171-3571526 | huth.neumann@t-online.de; Nr. 182E0292 (Alpine Tourengruppe)

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de



31.08.2018-04.09.2018 Dolomitenklassiker - Klettersteige Civetta. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0180 (BG Remstal)

01.09.2018-08.09.2018 Dolomitenhöhenweg Nr. 1. Info: Nicola Ortugno | 0711-54060461 | n.ortugno@online.de; Nr. 182C0275 (BG Leonberg)

03.09.2018-07.09.2018 Hüttentrekking am Spitzingsee. Info: Julia Becker | cjulia@web.de; Nr. 182Q0247 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

03.09.2018-09.09.2018 Wege in den Süden. Von Madonna di Campiglio nach Tione. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691 | j.humpfer@gmail.com; Nr. 182E0293 (Alpine Tourengruppe)

06.09.2018-09.09.2018 Hüttenwochenende im Lechtal. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 182M0253 (Familiengruppe Kraxler)

06.09.2018-15.09.2018 Ein Klassiker: E5 Alpenüberquerung - von Oberstdorf nach Bozen. Info: Elke Partsch | 07151-2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0182 (BG Remstal)

10.09.2018-16.09.2018 Auf dem Vinschgauer Höhenweg vom Reschenpass nach Meran. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691 | j.humpfer@gmail.com; Nr. 182E0294 (Alpine Tourengruppe)

13.09.2018-18.09.2018 Via delle Bocchette: Die schöne Klettersteigklassiker in der Brenta. Info: Helmut Riess | 0160-8674207 | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 182D0213 (BG Remstal)

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied seit

Karin Achenbach	2011
Eugen Bischoff	1946
Dr. Arno Debus	1970
Maria-Theresia Hoppe	1974
Erwin Idler	1977
Hans Keppler	1948
Jörg C. Koch	1981
Günther Krause	1940
Ingeborg Kurz	1950
Dr. Cindy Lahusen	2016
Christa Pfeiffer	1978
Siegfried Rau	1981
Peter Seiler	1991
Wilhelm Stahl	1957
Karlheinz Willibald	1973

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten

Partner der DAV Sektion Stuttgart

Bergführung
Die Alpinsportschule

Alle Infos zu unserem Bergschulprogramm bei:
Bergführung - Die Alpinsportschule - GmbH
www.bergfuehlung.de 07051 15 96 828

Zukunft braucht Herkunft

Ihr Leben
und wir



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



www.voba-aw.de

Volksbank
am Württemberg eG



10% FÜR DAY-MITGLIEDER
Auf nicht reduzierte Ware im Store Stuttgart



BERGWERKER
STUTTGART

**OUTDOOR
WANDERN
BERGSTEIGEN
HOCHTOUREN
KLETTERN
BOULDERN
SKITOUREN
FREERIDEN
SPLITBOARDEN**

BERGWERKER STORE STUTTGART
Silberburgstraße 163 - 70178 Stuttgart

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag: 12:00 - 19:00 Uhr
Samstag 10:00 - 17:00 Uhr

WWW.BERGWERKER.DE